



BTC NACHRICHTEN

Nr. 106 | Dezember 2014
www.btc-herne.de

Inklusion im Sportverein –

Bitte keine erzwungene inklusiven Gruppen und keinen gezwungenen inklusiven Gedanken!



Einradhockey 2014 –
viel Licht, aber auch ein
wenig Schatten

Volleyball –
Zweite Damenmann-
schaft will durchstarten

Cheercamp 2014 –
Ein Team wächst
zusammen!

Drei Jahrzehnte
Winterberg – eine Erlebnis-
reise für über Tausend
BTCler

Inhaltsverzeichnis

Titelstory	4 – 9
Inklusion im Sport-Verein – Bitte keine erzwungene inklusiven Gruppen und keinen gezwungenen inklusiven Gedanken! Inklusive Gesundheitssportgruppe Fotoshooting mit Herz und Humor	
Turnen	10 – 19
Vereinsmeisterschaft Gerätturnabzeichen Enttäuschung bei der Relegation in Bielefeld Kleine Kinder – große Gruppe Bewegungserziehung Neue Strukturen Wieder einige Plätze frei Verstärkung gesucht Tatkräftige neue Unterstützung in der Dienstagsgruppe Bewegungserziehung	
Laufen&Walken	20 – 21
Ja, wo laufen sie denn... – Das 2. Halbjahr 2014 Eine „ELA“-Runde für alle BTC Lauf- und Walkinggruppen	
Tanzen, Zumba	22 – 27
Neue Gruppe und neue Übungsleiterin Wir werden immer mehr Modern Hip Hop Zumba Samstags-Angebot beendet Jazz- und Modern-Dance – Einfach wir New Year Zumba Special Zumba®-Toning und Zumba®-Fitness donnerstags in der Ohnhalle	
Einrad	28 – 31
Einradhockey 2014 – viel Licht, aber auch ein wenig Schatten Meisterschaften 2014 Boogaloos-Unterstützer	
Volleyball	32 – 33
Das Volleyballteam hat einen neuen Trainer Zweite Damenmannschaft will durchstarten	
Taekwondo	34 – 35
KUP-Prüfung vom 21. Juni 2014 Taekwondo – Der Weg ist das Ziel	
Noch mehr Sport	36 – 41
Rhythmische Sportgymnastik BTC-Gruppen im Seniorenzentrum BTC Trampolingrouppe vom Pech verfolgt Umzug in die Wörthstraße Yoga – Vinyasa, Hatha auf dem Weg zur Entspannung „Gemeinsam statt einsam zum Sportabzeichen“ – Neu- und Wiedereinsteiger ab 35 Jahre Mit Pilates zu einer starken Körpermitte! Aqua Fit	
Sonstiges	42 – 59
Abschied Alltags-Nahmobilität in Baukau BTC ist für mich... Cheercamp 2014 - Ein Team wächst zusammen! Rad- und Wandertruppe" auch 2014 wieder aktiv Mit Ramazzotti und goldener Luftpumpe Drei Jahrzehnte Winterberg – eine Erlebnisreise für über Tausend BTCler Männer-Fahrrad-Tour der BTC-Langlauf-/Walkingabteilung 2014 Der Hase oder die Hase??? Mit der U-Bahn in die Natur ... TKD – Sport- und Grillfest 2014 Wir erinnern an die Sache mit dem blanken Nagel BTC Schlossfest 2014	
Jubilare	60 – 65
Runde Geburtstage – Wir gratulieren Friedhelm Heisel 80 Jahre Werner Vollmer 80 Jahre Petra Thiele 60 Jahre Walter Beckmann 70 Jahre	
Termine	66 – 69
Termine 2015 Termine für 2015 – Abteilung Ältere Termine der Jugend 2015 Nachrufe	
Kontakt	70

Inklusion im Sport-Verein

Bitte keine erzwungene inklusiven Gruppen und keinen gezwungenen inklusiven Gedanken!

Inklusion – ein Thema, das nun auch in der Sportwelt angekommen ist. Man kann darüber diskutieren, ob das Wort nun ein Modewort ist oder nicht, ob es im Schulbereich sinnvoll ist oder nicht, letztendlich muss sich mittlerweile auch der gesamte Sportbereich damit auseinandersetzen – auch die Sport-Vereinswelt. Vor ca. 2 Jahren wurde die Idee geboren, inklusive Angebote im BTC einzurichten und sich zu öffnen. Als Pilotprojekt wurde die Gruppe „Zumba im Sitzen“ gegründet. Schon damals war mir klar, dass man auf dem Weg zu einem inklusiven Verein Alle mitnehmen und alle Wünsche und Einstellungen respektieren muss – und besonders die der Menschen mit Handicap. Da lag es auf der Hand, sich einen sachkundigen Partner an die Seite zu holen, der über Jahre im Behindertensportbereich tätig ist – der Behindertensportgemeinschaft Herne e.V. (BSG). Das war der Beginn der Allianz BTC + BSG.

Natürlich gab es auch Skeptiker! Inklusion mithilfe einer Trendsportart? Kommen inklusive Angebote in einem reinen Breitensportverein an? Muss nun alles inklusiv werden? Was bedeutet denn Inklusion im Sport? Viele Fragen sind aufgekommen – und auch heute sind einige (noch) nicht beantwortet. Und es kommen immer mehr Fragen auf! Aber der Reihe nach....

Wir haben schon darüber berichtet, dass die Idee in ein landesweites Projekt aufgenommen wurde. Die Dimension haben wir damals nicht wirklich erkannt. Nunmehr im 2. Jahr werden wir evaluiert von der Universität Paderborn, Fakultät für Sportwissenschaften und dem Paderborner Institut für Erziehungswissenschaften. Insgesamt 9 Vereine werden auf ihrem Weg zu einem inklusiven Verein begleitet, zwei davon sind Behindertensportvereine. Wir, „die Herner Fraktion“, wie wir immer bei den landeszentralen Work-Shops genannt werden, sind auf einem sehr guten Weg. Wie in allen Bereichen ist die Vernetzung in sportlichen, kommunalen und sozialen Bereich ausschlaggebend für Erfolg und Weiterkommen von Projekten, Vereinen, Ideen etc.

Durch unsere Bemühungen und durch die Allianz mit der BSG haben wir unsere Fühler mittlerweile gut ausstrecken können. Die BSG stellt einen Sitz im kommunalen Beirat für die Belange für Menschen mit Behinderung (kurz Behindertenbeirat) und der BTC hat Kontakte z.B. zur Lebenshilfe e.V.. In Seniorenheimen und anderen sozialen Einrich-

tungen ist die Idee angekommen – Anfragen für Auftritte häufen sich. Diese lehnen wir aber allesamt ab – inklusive Gruppen brauchen einen geschützten Raum.

Zwei Mal im Jahr nehmen wir an den landeszentralen Work-Shops zum Projekt teil – mit unterschiedlichen Erfahrungen und Eindrücken. Bei den ersten beiden (vor Ort bei Vereinen in Solingen und Hamm) mussten wir leider feststellen, dass sowohl Landessportbund NRW als auch Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW, die das Projekt initiiert haben und begleiten, als auch die anderen teilnehmenden Projektvereine zwar über Inklusion sprechen und dies umsetzen wollen, – aber sowohl Lokalitäten als auch Angebote ausgesucht haben, die weder barrierefrei noch machbar für Menschen mit Handicap



Petra und Petra beim landeszentralen Projekt Work-Shop „Sport und Inklusion im Verein“ beim Behinderten Sportverein BS Oberhausen e.V.

waren....mhm...wo fängt man denn an? Fairerweise sei an dieser Stelle gesagt, dass durch die Arbeit mit der BSG und durch meine persönliche Arbeit mit in der Gruppe, der Blick extrem geschärft wird und ich Dinge viel eher erkenne, weil ich mittlerweile in dem Thema zu Hause bin. Der Austausch und die Arbeit bei den Work Shops zeigt eines ganz deutlich – es ist ein langer Weg, der zwischendurch auch an seine Grenzen stößt – aber es kann gelingen! Aber nicht in jedem Bereich und nicht um jeden Preis.

Inklusion im Sport-Verein



Interviewtermin zusammen mit Gertrud Wertbruch (BSG). Cindy Adolph von der Universität Paderborn war zu Besuch und hat uns zum Thema interviewt.

Amüsiert stellen Gertrud Wertbruch (Vorsitzende der BSG) und ich immer wieder fest, dass Inklusion vom Verständnis ja keine Einbahnstraße sein darf. Es geht ja nicht nur darum, Menschen mit Handicap in einen Sportverein zu bringen – sondern auch Menschen ohne Handicap in einen Behindertensportverein. Leider wurde dieser Aspekt bisher bei aller Diskussion außer Acht gelassen. Als zweiten großen Diskussionspunkt zwischen uns stellt sich die immer wieder die Frage, ob Menschen mit Behinderung überhaupt „integriert“ werden wollen? Nein, nicht alle! Viele Sportler wollen unter Gleichgesinnten trainieren. Und bei der Diskussion Breitensport-Spitzensport sind wir noch gar nicht angekommen.... Ist denn eine Gruppe, in der jemand z.B. ohne Arm trainiert plötzlich inklusiv? Und wo hört Krankheit auf und fängt Behinderung an? Und sind Senioren mit Rollator in die Gruppen der Behinderten einzustufen? Wie zu Anfang schon geschrieben – ein großes Feld. Aber hier gilt auch, der Weg ist das Ziel.

Einen wichtigen Aspekt möchte ich noch kurz erwähnen: die Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter/innen. In der üblichen ÜL C Ausbildung wird mittlerweile das Thema Inklusion behandelt. Es ist wichtig, dass zukünftige Übungsleiter/innen sich damit auseinander setzen. Aber je nach Sportart und je nach Art des Handicap gehören dann fachliche Fortbildungen einfach dazu. Denn Theorie und Praxis driften dann schon auseinander. Und auch muss die Entscheidung eines jeden Übungsleiters, ob er mit Menschen mit Handicap arbeiten möchte, eine persönliche und bewusst getroffene bleiben dürfen.

Es gibt im BTC Gruppen, die werden aufgrund vom Leistungsgedanken und Mannschaftsgefüge nie inklusiv für Menschen mit Handicap sein – aber diese werden auch nie inklusiv für Menschen ohne Handicap sein. Hier spielt mit und ist dabei, wer passt und die Leistung bringen kann. Gut so! Und wir haben Gruppen, die sind vielleicht inklusiv und (wir) wissen es nicht! Denn das ist doch der Gedanke bei Integration, Migration, Inklusion...nicht mehr darüber nachzudenken und es als normal zu empfinden! Gut so! Und es gibt Gruppen, da möchten die Menschen mit Handicap nicht rein – weil sie lieber unter sich sind und wir das im BTC nicht bieten (können)! Gut so! Bitte keine erzwungene inklusiven Gruppen und keinen gezwungenen inklusiven Gedanken – ich persönlich glaube, dass ist der Weg zum Erfolg. Und nach diesem Motto werden wir das Thema im BTC weiter verfolgen.

Im BTC gibt es neben der „Zumba im Sitzen Gruppe“ mittlerweile eine 2. Gruppe, bei der Übungsleitung, Angebot und Gefüge der Gruppe passt – unsere inklusive Gesundheitssportgruppe. Aber auch hier waren am Anfang ein gutes passendes Sport-Angebot und eine für das Thema offene Übungsleitung. Der Rest hat sich langsam entwickelt. Die Gruppe trainiert dienstags in der Ohnhalle von 17.30 – 18.45 Uhr.

(Petra Herrmann-Kopp)

Inklusion im Sport-Verein

Inklusive Gesundheitssportgruppe

Diese Gruppe brauchte etwas länger, um sich zu dem zu entwickeln, was sie heute ist. Aber es hat sich gelohnt, in jeder Hinsicht. Ich bin stolz auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Nach einem etwas - ich sag mal vorsichtigen - Start, ist die Teilnehmerzahl inzwischen auf 18 angewachsen, bunt gemischt, sowohl altersmäßig (30-80 Jahre) als auch bezgl. des Handicaps. **Gemeinsam** stoßen wir manchmal an unsere Grenzen, das ist auch gut so, denn so entwickeln wir uns **gemeinsam** weiter.

Inklusion, ein Wort, das inzwischen in aller Munde ist, war für mich als Übungsleitung auch neu in einer Sportgruppe - dachte ich. Dann stellte ich aber sehr schnell fest, dadurch, dass ich jeden einfach so annehme, wie er ist, ist das ja schon gelebte Inklusion.

Also: ohne großes Brimborium, einfach machen.

Jeder, der das beherzigt, wird ganz schnell merken, es ist eine große Bereicherung. Für alle!

(Petra Thiele)



Inklusion im Sport-Verein

Fotoshooting mit Herz und Humor

Am 19. November herrschte große Aufregung bei der **Zumba Gruppe im Sitzen**. Ein Fotoshooting stand auf dem Programm. Ehrlich gesagt, war ich mir nicht sicher, wie diese Stunde verlaufen würde. Im Stillen befürchtete ich, meine Schäfchen würden wegen der großen Aufregung in Bewegung, Spaß und Kommunikation „erstarren“. Dementsprechend instruierte ich den Fotografen.

Schon lange war es mein Traum, schöne Fotos von dieser Gruppe zu haben, da sich auch Anfragen für Artikel in Fachmagazinen häuften. Bisher habe ich dann immer beherzt zu meinem Handy gegriffen und zugegeben mittelmäßige bis schlechte Fotos hinbekommen. Das sollte sich nun ändern!

Über das soziale Netzwerk Facebook habe ich im Sommer einen Aufruf gestartet und einen Fotografen/Fotografin gesucht - nur gegen eine kleine Aufwandsentschädigung. Da war die Resonanz schon ziemlich überwältigend. Es meldeten sich viele Fotografen, Hobby-Fotografen und Freunde, die mir helfen wollten. Letztendlich bekam ich Kontakt zu Ulrich Saffran, den ich bis dato nicht kannte.

Bedingt durch Urlaub und anderweitige Termine war es dann nun erst im November soweit und wir wurden fotografiert. Alle kamen mit ein bisschen Herzklopfen zur

Stunde - ich auch. Nach einer kurzen Begrüßung durch mich gab ich das Wort dann an den Fotografen weiter. Und siehe da - er brach das Eis mit einer persönlichen und sehr humorvollen Vorstellung seiner Person. Puh!

Zuerst machten wir offizielle Gruppenfotos und danach wurde Zumba getanzt und fotografiert. Auf dem Boden, auf dem Stuhl, im Sitzen, nah und fern, von hinten und vorne - es gab keinen Blickwinkel, den der Fotograf nicht ablichtete. Und wir hatten eine Menge Spaß und haben sehr viel gelacht.



Fortsetzung auf der nächsten Seite →



Fortsetzung

Inklusion im Sport-Verein

Die ersten Ergebnisse zeigen wir hier nun in kleiner Auswahl, da die Fotos nun erst noch bearbeitet und gesichtet werden müssen. Ziel war, die Lebensfreude und den Spaß in unserer wöchentlichen Stunde rüber zu bringen. Und ich finde, dass ist bestens gelungen!

Leider fehlen drei feste Mitglieder der Gruppe. Guido und Angelika fehlten, da beide keine Fotofreigabe ihres amtlichen Betreuers haben. Und unsere Gisela ist leider sehr schwer erkrankt. Aber in Gedanken waren alle drei bei uns!

Auch hier haben viele Menschen mitgeholfen, dass dieses Fotoshooting zusammen kam. Mein Dank geht an den Fotografen Ulrich Saffran für tolle Fotos und ganz viel Herzenswärme, an Mechthild und Jürgen Ortmann für Vermittlung und Kommunikation und an meine Gruppe, die sich hervorragend präsentiert hat...und an unsere Chefredakteurin der BTC Nachrichten, die mir einen späteren Redaktionsschluss eingeräumt hat, damit ich hierüber berichten kann.

(Petra Herrmann-Kopp)



Inklusion im Sport-Verein



Der Fotograf Ulrich Saffran:



Gerne kann man Ulrich Saffran als professionellen Hobbyfotografen bezeichnen. Im eigentlichen Leben ist der 56-jährige bei der Kriminalpolizei in Bochum tätig. Seine Leidenschaft gehört der Fotografie. Zum Beispiel war zum Auftakt des neuen Semesters der Volkshochschule im Foyer des Kulturzentrums vom 14. August bis 12. September 2014 eine Ausstellung mit seinen Fotografien zu sehen. Auch im neuen VHS Kalender „12 für zwanzig15“ ist er vertreten. Hier setzte der die U Bahn-.Station „Berninghausstrasse“ in Szene.

Als Kind des Ruhrgebiets richtet Saffran seit etwa 15 Jahren seinen Blick auf die verlassenen Relikte des Bergbaus und der Schwerindustrie. Alte Zechengebäude faszinieren ihn genauso wie die neu geschaffenen „Landmarken“ auf ehemaligen Werks- und Fabrikgeländen. Im Fokus der aktuellen Ausstellung standen Motive aus Herne und dem Ruhrgebiet. Aber er fotografiert auch gerne Menschen!, wie er mir berichtete. Das hat man gemerkt!

Vereinsmeisterschaft

Am 27.09.2014 fand die diesjährige Vereinsmeisterschaft der Gerätturngruppen statt. Es nahmen fast 100 Jungen und Mädchen der Allgemein- sowie Leistungsgruppen teil. Da in der Westringhalle zu dem Zeitpunkt der Vereinsmeisterschaften noch Renovierungsarbeiten stattfanden, wurde diese in die Pestalozzihalle verlegt. Trotz der verengten Form meisterten alle Helfer/innen, Teilnehmer/innen und Zuschauer/innen die Situation und es konnte ein angenehmer Wettkampf ablaufen.



Vereinsmeisterschaft

Hier die Plätze:

Allgemeinturngruppe:

Jahrgang 2009

1. Platz Lena Kahl mit 43,40 Punkten

Jahrgang 2008

1. Platz Jolina Peciak mit 42,70 Punkten

Jahrgang 2007

1. Platz Celina Bandemar mit 46,70 Punkten
2. Platz Paula Vooren mit 45,70 Punkten
3. Platz Laura Pehle mit 45,50 Punkten
4. Platz Mona Weinreich mit 45,40 Punkten
5. Platz Anna Czwalina mit 44,10 Punkten

Jahrgang 2006

1. Platz Nicole von Wisocki mit 49,30 Punkten
2. Platz Frida Füllgrabe mit 47,20 Punkten
3. Platz Lara Peciak mit 45,90 Punkten

Jahrgang 2005

1. Platz Elisa Schmidt mit 52,90 Punkten
2. Platz Leonie Filipic mit 52,20 Punkten
3. Platz Lenia Schlisio mit 49,80 Punkten
4. Platz Nele Kania mit 49,50 Punkten

Jahrgang 2004

1. Platz Kim Wlotzka mit 57,10 Punkten
2. Platz Louiza Elyaukobubi mit 54,80 Punkten
3. Platz Paula von Wisocki mit 53,95 Punkten
4. Platz Alina Kania mit 49,80 Punkten
5. Platz Lilli Springwald mit 49,30 Punkten
6. Platz Inas Bouda mit 45,50 Punkten

Jahrgang 2003

1. Platz Lenie Farrah mit 57,10 Punkten
2. Platz Aylin Yükseday mit 50,40 Punkten
3. Platz Carolin Peciak mit 49,60 Punkten

Jahrgang 2002

1. Platz Ronja Treichel mit 59,60 Punkten
2. Platz Isabelle Lange mit 57,50 Punkten
3. Platz Lisa Beller mit 57,10 Punkten
4. Platz Joline Hasecke mit 55,60 Punkten
5. Platz Julia von Wisocki mit 54,70 Punkten
6. Platz Jaqueline Jagus mit 49,40 Punkten
7. Platz Hannah Lettow mit 49,20 Punkten
8. Platz Nadine von Wisocki mit 48,40 Punkten

Jahrgang 2001

1. Platz Sophie Lange mit 58,90 Punkten
2. Platz Adelina Wolf mit 55,20 Punkten
3. Platz Esra Uslu mit 50,60 Punkten
4. Platz Chantal Bütthof mit 50,40 Punkten
5. Platz Lara Hup mit 50,00 Punkten

Jahrgang 2000

1. Platz Pauline Tilly mit 60,50 Punkten
2. Platz Chantal Wower mit 58,10 Punkten
3. Platz Laura Möller mit 57,70 Punkten
4. Platz Svenja Behr mit 57,20 Punkten
5. Platz Vivian Baron mit 54,80 Punkten
6. Platz Julia Wauer mit 46,80 Punkten

Jahrgang 1999 – 1997

1. Platz Saskia Hanßen mit 57,80 Punkten
2. Platz Anna-Lena Reck mit 53,35 Punkten

Fortsetzung auf der nächsten Seite →

Fortsetzung

Vereinsmeisterschaft

Leistungsgruppe:

Jahrgang 2009

1. Platz Laurentina Jäger mit 48,65 Punkten
2. Platz Irem Aras mit 43,45 Punkten
3. Platz Sena Güney mit 43,40 Punkten
4. Platz Josephine Jakubus mit 39,40 Punkten

Jahrgang 2008

1. Platz Lija Mezler mit 46,90 Punkten
2. Platz Nisa Altin mit 46,40 Punkten
3. Platz Sanya Eskandari mit 43,35 Punkten
4. Platz Nica Sue Cokal mit 42,70 Punkten

Jahrgang 2007

1. Platz Jolina Jakubus mit 48,50 Punkten
2. Platz Medine Günay mit 48,35 Punkten
3. Platz Lucie Benediktova mit 44,65 Punkten

Jahrgang 2006

1. Platz Jana Mezler mit 51,90 Punkten
2. Platz Milena Unger mit 51,75 Punkten
3. Platz Assal Eskandari mit 51,60 Punkten
4. Platz Evelyn Würfel mit 51,40 Punkten
5. Platz Anna Schupetta mit 50,90 Punkten
6. Platz Miriam Gardemann mit 49,80 Punkten



Jahrgang 2005 und 2004

1. Platz Lavinia Jäger mit 55,55 Punkten
2. Platz Julia Schupetta mit 55,00 Punkten
3. Platz Pia Wlotzka mit 53,20 Punkten

Jahrgang 2003

1. Platz Lisa Schupetta mit 57,85 Punkten
2. Platz Cennet Aluc mit 54,00 Punkten
3. Platz Rosa Klusmann mit 52,50 Punkten

Jahrgang 2002 und 2001

1. Platz Anna Heise mit 56,85 Punkten
2. Platz Melina Gedig mit 52,50 Punkten
3. Platz Lara Betha mit 52,00 Punkten

Jahrgang 2002-2000 KM III

1. Platz Luisa Feige mit 46,25 Punkten
2. Platz Emma Rohr mit 42,90 Punkten
3. Platz Anouk Joiko mit 41,55 Punkten
4. Platz Maren Brendel mit 41,15 Punkten



Vereinsmeisterschaft



Fortsetzung auf der nächsten Seite →

Vereinsmeisterschaft

P-Stufen-Wettkampf-Jungen

Jahrgang 2007 und 2008

1. Platz Ben Rautenberg mit 45,80 Punkten
2. Platz Tom Rautenberg mit 44,70 Punkten

Jahrgang 2005

1. Platz Finn Langenberg mit 55,20 Punkten
2. Platz Dominik Tierebiej mit 53,80 Punkten

Jahrgang 2006

1. Platz Marten Kostedde mit 53,60 Punkten
2. Platz Luca Groß Ophoff mit 48,90 Punkten+



Jahrgang 2003

1. Platz Benjamin Michel mit 60,60 Punkten
2. Platz Niklas Jed Göke mit 55,30 Punkten

Jahrgang 2002 und 2000

1. Platz Deniz Ceylan mit 57,20 Punkten
2. Platz Giovanni Michel mit 56,10 Punkten
3. Platz Jonas Festag mit 55,70 Punkten

Auch unsere Bambinis haben wieder fleißig trainiert und ihre Übungen beim Wettkampf vorgeturnt.

In den Jahrgängen 2009–2011 nahmen teil:

Amy Michelle Pareja Reina
Canan Ergül
Charlotte Wittwer
Moritz Heber
Yusuf Ergül
Devin Kalkow
Gian-Luca Wauer

Noch einmal vielen Dank für die zahlreiche Unterstützung.

(Sarah Breuer)



Gerätturnabzeichen

Auch die Turngruppe der Jungen war in diesem Jahr wieder fleißig und absolvierte erfolgreich das Gerätturnabzeichen. Sie übten zuvor ehrgeizig und zeigten dann an den Geräten Boden, Sprung, Reck und Barren ihr Können.

Luca Groß-Ophoff, Simon Jarolim, Finn Langenberg, Dominik Tierebiej, Deniz Ceylan, Giovanni Michel, Benjamin Michel (auf dem Foto), Nirushan Ratnasingham, Marten Kostedde, Niklas-Jed Göke, Daniel Köster, Jonas Festag und Maik Behrend bekamen eine Urkunde verliehen. Mit gutem Beispiel ging die Helferin der Gruppe Jacqueline Marquardt voran. Auch sie wollte ihr Können testen und absolvierte somit als einziges Mädchen der Gruppe ebenfalls erfolgreich das Abzeichen.

(Sarah Breuer)



Enttäuschung bei der Relegation in Bielefeld

Am vergangenen Sonntag, den 09.11.2014, fand die Relegation unserer 1. Turnmannschaft statt. Nachdem die Mädchen in der letzten Saison den 4. Platz in der Gesamtwertung knapp verfehlt haben, mussten sie nun darum kämpfen, sich erneut für die 1. Landesliga zu qualifizieren. Neben den „alten Hasen“ Marina Ruppert, Luisa Feige, und Edda Sonntag starteten zum ersten Mal auch Maren Brendel und Anouk Joiko bei einem Ligawettkampf für den BTC. Laura Bednarz fiel leider kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen aus.

Die Mädchen starteten ihren Wettkampf am Sprung, wo sie recht gute Punkte erturnten. Am darauffolgenden Stufenbarren schwächelte die Mannschaft allerdings und verschenkte wichtige Punkte. Anschließend ging es zum unbeliebten Schwebebalken, wo zwei der Mädchen fehlerfrei turnten und recht gute Punkte erturnten.

Luisa Feige stürzte ein Mal, erhielt aber dennoch eine gute Punktzahl. Geendet wurde der Wettkampf am Boden, der Paradedisziplin der Mannschaft. Hier konnte noch einmal ein Teil dessen wett gemacht werden, was am Barren schief gelaufen war. Besonders der Liga-Neuling Maren Brendel überzeugte mit einer sauberen Kür und auch Marina Ruppert bewies wie gewohnt ihr Können.

Doch die Konkurrenz war stark und am Ende verfehlt die Mannschaft wieder den 4. Platz ganz knapp mit 1,25 Punkten. Die Turnerinnen und auch Trainerin Zhanna Kulko waren sehr enttäuscht. Nun blickt die Mannschaft zielgerichtet auf die nächste Saison, um diese in der Landesliga 2 erfolgreich zu bestehen.

(Carina Diekötter)

Kleine Kinder – große Gruppe

Die Mädchen der Dienstags-Allgemein-Turngruppe von 5 bis 10 Jahren hatten wie immer ein spannendes, erfolgreiches und lustiges Jahr. Neben Auftritten und Wettkämpfen hatten sie auch viel Spaß in den einzelnen Trainingsstunden. So viel Spaß, dass es sich schon überall rumgesprochen hat und immer mehr Kinder die Gruppe besuchen

wollen. Die Übungsleiterinnen und Helferinnen unter der Leitung von Monika sind total ausgelastet und freuen sich über das große Interesse. Eine Warteliste für neue Teilnehmerinnen wurde auch schon angelegt, falls doch mal ein Platz frei wird.

(Sarah Breuer)



Bewegungserziehung

Wir sind die Gruppe „Heranführen an das Gerätturnen“ unter der Leitung von Monika Breuer. Jeden Donnerstag von 15.45 bis 17.00 Uhr trainieren wir – noch – in der Janoschschule. Die Turnhalle wird leider Ende des Jahres geschlossen, deshalb hoffen wir, schnell eine Ausweichmöglichkeit zu finden.

In diesem Jahr haben wir an unserem ersten Wettkampf teilgenommen. Es war die Vereinsmeisterschaft des BTC. Wir waren sehr aufgeregt und haben vorher ganz fleißig trainiert. Vor Ort haben wir dann am Boden, Balken, Reck und Sprung gezeigt, was wir gelernt haben. Es hat alles gut geklappt und am Ende wurden wir sogar mit bunten Bällen und einer Urkunde für unsere Leistung belohnt.

(Sarah Breuer)



Neue Strukturen

Die Allgemein-Gerätturngruppe freitags steht unter neuer Leitung. Serena Nagel hat mit Freude die Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren übernommen und koordiniert als Gruppenverantwortliche zum ersten Mal die Angelegenheiten einer Gruppe. Fatma, Sarah, Lorena und Sarah stehen ihr mit tatkräftiger Unterstützung zur Seite.

Aber nicht nur das hat sich in diesem Jahr geändert. Die Choreografie für sämtliche Auftritte haben sich sonst immer die Übungsleiterinnen sowie Helferinnen überlegt. In diesem Jahr waren für den Auftritt bei der Nikolausfeier allerdings die ältesten Teilnehmerinnen der Gruppe selbst zuständig. Es wurde „Die Schöne und das Biest“ einstudiert und die Mädchen merkten, dass es nicht so einfach ist wie es sonst immer aussieht, sich eine geeignete Choreografie auszudenken, geschweige denn einzustudieren. Die Arbeit der Übungsleiterinnen konnte so

zum ersten Mal richtig nachvollzogen werden. Die Mädchen haben ihre Aufgabe mit Freude super gemeistert. Und alle Teilnehmerinnen waren sehr bemüht sich die Choreografie anzueignen.

(Sarah Breuer)



Wieder einige Plätze frei

Die Allgemein-Turngruppe unter der Leitung von Monika Breuer hat wieder einige Plätze frei. Mädchen ab 10 Jahren, die gerne ohne großen Wettkampfdruck, aber trotzdem mit Spaß und Freude neue Elemente an den Geräten Balken, Boden, Sprung und Reck erlernen möchten, sind herzlich willkommen. Trainiert wird immer montags von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Westringhalle. Es ist egal, ob ihr schon Vorerfahrungen im Bereich Gerätturnen habt oder nicht. Bei Fragen und Anmeldung wendet euch doch an Monika Breuer unter der Telefonnummer 02323/230308.

(Sarah Breuer)



Verstärkung gesucht

Die Mädchen der Allgemein-Turngruppe für junge Erwachsene ab 15 Jahren treffen sich jeden Montag von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Weststringhalle, um an den Geräten Balken, Boden, Sprung und Reck zu trainieren. Bei uns steht zum einen das Erlernen neuer Elemente, aber auch der Spaß und das wöchentliche Treffen mit Freundinnen im Vordergrund. Denn auch wenn wir uns am Anfang nicht alle kannten, verstehen wir uns nun super.

An den diesjährigen Vereinsmeisterschaften haben wir in diesem Jahr auch zum ersten Mal teilgenommen, sowie eine kleine Choreografie beim Schlossfest des Vereins durchgeführt.

Wenn ihr Lust und Interesse habt, teil der Gemeinschaft zu werden, wendet euch an Sarah Breuer unter der Telefonnummer 02323/230308.

(Sarah Breuer)



Tatkräftige neue Unterstützung in der Dienstagsgruppe Bewegungserziehung

Seit Anfang November hat die Vorschul-Gruppe dienstags in der Ohmhalle neue Unterstützung bekommen.

Da Julia Kopczynski aufgrund ihrer Ausbildung die Gruppe verlassen musste, mussten Petra und ich mit zwei tatkräftigen Händen einer Helferin weniger auskommen, das zwar das Spielen und den Aufbau von Geräten nicht unmöglich machte, aber seine Schwierigkeiten und Anstrengungen mit sich brachte. Als Helferin entpuppte sich Svenja Behr. Nach einer Probestunde mit uns habe ich mir Svenja beim Allgemeinturnen freitags, wo sie selber als Turnerin trainiert, herausgepickt und sie interviewt.

Mich hat vor allem ihre Motivation, warum sie immer noch selbst begeisterte Turnerin ist und warum sie Helferin werden wollte, interessiert:



1.) *Wie alt bist du?*

Svenja: „14 Jahre.“

Wie lange turnst du schon?

Svenja: „Seit 2012.“

2.) *Was hat dich motiviert Helferin zu werden?*

Svenja: „Ich habe an einem Turncamp teilgenommen. Dort war der erste Helferschein enthalten.“

3.) *Wie bist du auf unsere Vorschulkinder-Gruppe aufmerksam geworden?*

Svenja: „Sarah Breuer, meine Trainerin, hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass in dieser Gruppe eine Helferin gebraucht wird. Da ich den ersten Helferschein, habe

ich mich dazu bereit erklärt euch zu helfen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich werde auf jeden Fall den zweiten Helferschein auch machen und euch weiterhin als Helferin zu unterstützen.“

4.) *Wo würdest du gerne noch helfen?*

Svenja: „Beim Eltern-Kind Turnen zum Beispiel. Ich liebe es mit Kindern zu spielen. Sie sind sehr lernfähig und sooooo süß.“

5.) *Möchtest du dich in diesem Bereich erweitern?*

Svenja: „Sicherlich mache ich in naher Zukunft meinen zweiten Helferschein. Ich könnte mir auch vorstellen Übungsleiterin zu werden und eine eigene Gruppe zu leiten, wenn die Zeit dazu gekommen ist. Natürlich im Geräteturnen für Kinder zwischen 5-10 Jahre.“

Das lässt doch hoffnungsvoll in die Zukunft blicken! Petra, die Kinder und ich freuen und jedenfalls sehr Svenja in unserer Gruppe zu haben!

(Fatma Uslu)

Ja, wo laufen sie denn..... Das 2. Halbjahr 2014

Das 2. Halbjahr 2014 im BTC wurde mit den Bahnläufen (kurz) im Stadion Wanne angegangen. Neben dem Wertungslauf wurden gleichzeitig die Kreismeisterschaften über 3000 m der Frauen und 5000 m der Männer ausgetragen. Kreismeister bei den Frauen wurde Petra Störbrock vom BTC, bei den Männern siegte Bernhard Deiß von Westfalia Herne.

Für die BTC-Walkerinnen und -Walker fing der Wettkampf beim Walking-Day in Lünen-Brambauer an. Auf der 5 km-Strecke waren mit Manuela Arnold und Rita Maiworm-Limbach zwei BTC-Damen ganz vorne. Bei den Männern war es Daniel Graw und über die 21 Km war unser Volker Birke nicht zu schlagen. Aber allen 14 gestarteten Baukauer/innen dient unsere Anerkennung.

Nächster Termin im 2. Halbjahr war der Abendlauf in Rorup (BTC-Kultstatus). Mit 20 gemeldeten BTCler/innen ein Minusrekord. Aber es reichte noch für einen Pokal und mit Petra Störbrock als Gesamtsiegerin für einen krönenden Abschluss. (Mehr zu dieser Veranstaltung im Beitrag von unserem Frank Wronna).

Nach den Ferien, am 23. August, ging es mit den Bahnläufen (lang) im Wanner Stadion weiter. 5000 m Frauen und 10000 m Männer als Wertungslauf und Kreismeisterschaft waren angesagt. Dazu kamen noch die 3000 m Walking. Auch hier war bei den Frauen Petra Störbrock das Maß aller Dinge, und Kreismeister bei den Männern wurde Maik Bernhard vom HTT11. Von den 7 gestarteten BTC-Walker/innen war Manuela Arnold klar dominierend.

Beim Revierpower – Halbmarathon in Bochum gab es für den BTC mit Elke Werthmann-Grossek und Achim Gertlowski jeweils 2 zweite Plätze in der AK.

Eine feste Größe im BTC-Laufkalender ist im September immer der Staffelmarahton in Sprockhövel. Wir sind dort mittlerweile bekannt und auch beliebt – man rechnet mit uns jedes Jahr. Sportlich – was die Platzierungen angeht – sind wir schon seit Jahren immer vorn dabei. In diesem Jahr haben die vier gemeldeten BTC- Staffeln bei den Damen die Plätze 2 und 3 und bei den Herren die Plätze 3 und 14 belegt. Herzlichen Dank an die beiden HTT11-Damen Christin und Olivia Massek, die sich in den Dienst unserer Staffeln stellten und sich ebenfalls wie alle anderen BTCler/innen auch, über die hervorragenden Plätze freuten.

Zu den Wertungsläufen zählte auch der 29. September in Bertlich. Es waren 12 Baukauer/innen am Start. In der AK W14 gab es mit Melina Klatt einen 1. Platz und Detlev Niemann lief für den BTC einen Marathon in 4:16:11 Std. Noch zu erwähnen, dass Kerstin Uffmann und Tanja Burgfeld ihre ersten Wettkämpfe für den Baukauer TC machten!

Allen BTC-Starterinnen und Startern nochmals herzlichen Glückwunsch für ihre Leistungen und ein Dank, dass sie unsere Farben so gut vertreten haben!

PS.: Auf der Weihnachtsfeier der Langlauf-Abteilung am 14. Dezember gibt es die Pokal-Ehrung! Wer beim Silvesterlauf starten will – bitte beim Langlaufwart melden!

(Robert Herrmann)



Siegerehrung Marathon-Staffel Sprockhövel



Sieger Kreismeisterschaft 5000 m, v.l.n.r. Mark Peters (Westf. Herne 2. Platz), Bernhard Deiß (Westf. Herne 1. Platz) und Stefan Köhn (BTC-Herne, 3. Platz)

Eine „ELA“-Runde für alle BTC Lauf- und Walkinggruppen

Nein, nein – bevor jetzt unsere Geschäftsführerin einen Schreck bekommt – bei der Runde handelt es sich um eine Laufstrecke und mit ELA ist das besagte Sturmtief gemeint.

Es war der 9. Juni 2014, den man nicht so schnell vergessen wird. Eine Gewitterfront des Tiefdruckgebiets ELA überquerte weite Teile Nordrhein-Westfalens mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 142 Km/h. Es fielen bis zu 40 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter. In der Zeit zwischen 20.00 und 23.00 Uhr kamen in NRW 6 Menschen ums Leben. Es gab 30 Schwer- und 37 Leichtverletzte. Die Sachschäden gehen in die Millionen. 80.000 Bäume wurden beschädigt und fielen dem Sturm zum Opfer.

Auch Herne hat es arg erwischt. Friedhöfe, Parks und Grünanlagen waren oder sind immer noch nicht wiederzuerkennen. So auch unser geliebter Gysenberg, seit über 5 Jahrzehnten Heim- und Sportstätte aller BTC-Läufer/innen und Walker/innen. Der Wald ist nicht wiederzuerkennen und offiziell immer noch gesperrt.



Was tun? Wir Läufer/innen und Walker/innen wollten doch unseren Sport weiter ausführen – und das nicht nur auf dem Asphalt (der Winter ist lang genug). Nach langem Suchen wurde unser Langlaufwart fündig.

Die neue BTC-Laufrunde war gefunden. Der Start wie gewohnt am Freizeithaus im Gysenbergpark, an der Eishalle vorbei und über die Brücke an der Gysenbergstraße. Den Weg entlang am Friedhof und über die Brücke an der Wiescherstraße zur Waldstraße. Diese wird überquert und dann hinein, leicht ansteigend auf das ehemalige Constantin-Gelände. Die dortige 1,5 km-Runde mitnehmend, runter in den Constantiner Wald Richtung Waldschule, dann links haltend und wieder zur Waldstraße und den gleichen Weg zurück. Wenn man 2 Constantiner Runden läuft, kommt man auf ca. 9 Km. Eine Alternative aus der Not geboren, die auch in Zukunft eine Möglichkeit ist.

Die Gysenberg-Runden fehlen uns trotzdem – wir hoffen auf das Frühjahr!

(Robert Herrmann)



INFORMATION



Neuigkeiten, aktuelle Informationen und Termine rund ums Laufen und Walken findet ihr unter

www.btc-herne.de

Neue Gruppe und neue Übungsleiterin



Nach den Weihnachtsferien starten wir mit einer neuen Gruppe: **Jazz- & Modern-Dance** für junge Erwachsene. Trainiert wird immer mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Westringhalle. Eingeladen sind alle Jungen und Mädchen ab 16 Jahren, die Spaß am Tanzen haben und gerne

kleine Choreografien erlernen möchten. Vorerfahrungen sind nicht notwendig.

Trainiert wird die Gruppe von Anna Dzmitryeva, 17 Jahre jung. Ihren Übungsleiterschein hat Anna schon absolviert, und da sie im Januar 18 Jahre alt wird, ist sie auch geeignet eine Gruppe bei uns zu übernehmen. Zurzeit besucht sie die 12. Klasse und ist dabei ihr Abitur zu machen.

Natürlich hat sie den Sport-LK belegt. Nach der Schule möchte Anna auch gerne Sport studieren. Doch ihr Traum wäre es sich an einer Tanzakademie in Holland ausbilden lassen zu können. Denn Tanzen ist ihr Leben. Seit 11 Jahren tanzt sie schon, Wettkämpfe in diesem Bereich bestreitet sie seit ca. 10 Jahren. Mit 15 kam sie in den deutschen Jazz- & Modern- Dance-Kader. Um dort eintreten zu dürfen, meldete sie sich für ein Casting an, bei dem sie dann u.a. vor zwei Bundestrainern kleine Choreografien präsentieren musste. Von dort aus nahm sie dann an der deutschen Meisterschaft teil und kam unter die besten Zehn. Außerdem trainiert Anna Zwillinge im Jugendkader des Jazz- & Modern- Dance. Das Duo hat sich zum zweiten Mal für die deutsche Meisterschaft qualifiziert und belegte dort schon den zweiten Platz. Mit den Beiden trainiert Anna einmal die Woche in der Halle. Darüber hinaus schieben die Drei weitere Trainingseinheiten im Bereich Ballett unter der Woche ein, die sie bei Anna im Wohnzimmer absolvieren. Drei Mal die Woche hat Anna selbst Training, immer freitags, samstags und sonntags mit ihrer Formation in Schermbeck. Ihre Mannschaft tanzt in der 1. Bundesliga.

Wir sind froh, dass wir eine so erfolgreiche und qualifizierte Übungsleiterin für unseren Verein gewinnen konnten.

(Sarah Breuer)

Wir werden immer mehr

Wir sind mittlerweile schon eine ziemlich große Gruppe geworden. „Wir“, das sind die Mädchen von 5 bis 12 Jahren der Tanzgruppe unter der Leitung von Sarah und Anna-Lena. Es wird immer samstags von 10.00 bis 11.00 Uhr in der Gymnastikhalle des Haranni-Gymnasiums trainiert. Und auch wenn wir schon so viele sind, nehmen wir trotzdem gerne noch ein paar Leute auf. Denn ein paar Plätze sind noch frei. Außerdem ist es mit mehr Leuten doch immer lustiger. Und ein Gruppe, die gerne Spaß hat, sind wir auf alle Fälle.

(Sarah Breuer)



Modern Hip Hop

Hallo. Die Mädchen im Alter von 12- 16 Jahren der Modern Hip Hop Gruppe trainieren immer samstags von 11.00 bis 12.15 Uhr im Gymnastikraum des Haranni-Gymnasiums und laden euch zu einem Probetraining nach den Weihnachtsferien ein. Wir haben wieder einige Plätze frei und starten nach den Ferien mit einer neuen Choreografie,

deshalb wäre dies eine gute Einstiegsmöglichkeit. Wir sind eine lustige Gruppe und heißen jeden herzlich willkommen. Bei Fragen wendet euch an Sarah Breuer unter der Telefonnummer 02323/230308.

(Sarah Breuer)



Zumba Samstags-Angebot beendet

Unser Zumba Samstags Angebot wurde im Oktober beendet. Es wurde immer schwerer, Teilnehmer/innen für den samstags Termin zu begeistern. Es kamen zwar immer neue Gesichter dazu – aber nach einem Quartal wechselten die in der Regel in die Kurse unter der Woche.

Dieser Trend zeichnete sich schon am Anfang des Jahres ab. Nach den Sommerferien zog das Angebot noch mal um in die Halle der Schillerschule, um auch die Trainingszeit eine Stunde nach vorne legen zu können. Aber auch die neue Trainingszeit 11.30 – 12.25 Uhr und ein Aufruf in der Presse änderte nichts. Zwar kamen neu Leute – aber auch Zeitgründen brachen „alte“ weg. Das angestrebte Ziel

von mindestens 15 Teilnehmerinnen wurde nicht erreicht. Schade.

Ich als Trainerin sehe die Sache mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Es ist immer traurig, wenn ein Angebot stirbt. Aber viele von meinen Leuten sehe ich ja in den Angeboten unter der Woche wieder – daher ist es nicht ganz so schlimm. Und nach 2,5 Jahren Samstags immer frei zu haben und machen zu können, was ich will, ist ehrlich gesagt auch ganz toll! ;-)

(Petra Herrmann-Kopp)

Jazz- und Modern-Dance – Einfach wir

Wir haben uns gedacht, Bilder sagen mehr als tausend Worte...



Baukauer Turnclub 1879 e. V.



New Year Zumba® Special

Montag 05.01.2015 von 18.30 – 20.00 Uhr

in der Sporthalle des Pestalozzi Gymnasiums
Harpener Weg, 44629 Herne

Jeah, Zumba® Special die Vierte!!!

Nach einer tollen Resonanz am 6. Januar 2014, findet am **05. Januar 2015** unser viertes BTC New Year Special statt.

Dieses mal mit dabei auf der Bühne:

Zumba® Fitness Trainerin Nicola Voß,
Zumba® Fitness Trainerin Solveig Albrecht
Zumba® Fitness Trainerin Michaela Adamik
Zumba® Fitness Trainerin Britta Lewalski
Zumba® Fitness Trainerin Katharina Papp
u. v. m.

Die Bühne und Technik wird wieder von Kahre-Service gestellt!

Dieses Special kostet pro Teilnehmer/in 6,00 Euro.
(Bitte vorab bei der Anmeldung entrichten.)

Anmeldungen nehmen die Trainerinnen entgegen.

Die Einnahmen werden wieder an karitative Einrichtungen in Herne gespendet. Am Veranstaltungstag werden gut erhaltene Spielsachen für den Kinderschutzbund gesammelt. Schaut doch mal, ob ihr nicht etwas schönes findet! 2014 wurden 500 Euro an die Beratungsstelle Schattenlicht und 500 Euro an die dkms gespendet.

Für eine bessere Planung, bitten wir eine telefonische oder schriftliche Anmeldung per Mail.

Anmeldung und Fragen bei Wai Ying Fan-Keuchel:
0176 24382571 oder wai-ying@fan.keuchel.org

Zumba®-Toning und Zumba®-Fitness donnerstags in der Ohmhalle

ZUMBA®-Toning ist wie ZUMBA®-Fitness ein Fitness-Workout inspiriert durch lateinamerikanische Rhythmen. Der Unterschied bei ZUMBA®-Toning im Vergleich zu ZUMBA®-Fitness ist, dass bei ZUMBA®-Toning mit Toning-Sticks (kleinen Hanteln) gearbeitet wird. Bei ZUMBA®-Toning werden gezielt einzelne Muskeln mit den Toning-Sticks im Rhythmus bewegt, um den Muskel zu straffen

und die Muskeldefinition gezielt zu fördern. Durch die Bewegungen zur Musik entsteht ein einzigartiges Ganzkörpertraining, das gezielt die Kondition und den Muskelaufbau verbessert. Dieses Angebot ist aufgeteilt in 30 Minuten ZUMBA®-Toning und 25 Minuten Bodystyling mit Hanteln, Tubes, Bällen, Brasils und Krafttraining auf der Matte.



Zumba Fitness® wurde Mitte der 90er Jahre von dem Kolumbianer Alberto "Beto" Perez entwickelt, einem bekannten Fitness-Trainer, der auch als Choreograf für internationale Superstars der Popmusik tätig ist. Angeregt durch die Musik seiner Heimat, mit der er aufwuchs – Cumbia, Salsa, Samba und Merengue – kombinierte Beto die feu-

rigen lateinamerikanischen Rhythmen, die ihm am besten gefielen, mit den heißen Tanzschritten, die seine internationalen Kunden liebten und schon war Zumba® geboren. Das Zumba® Workout basiert auf dem Prinzip „FUN AND EASY TO DO“.



ZUMBA®-Toning und Zumba Fitness® bieten wir im BTC seit 2012 an. Kerstin wie auch Marion sind seit Anfang an in beiden Gruppen mit dabei :-)!



Im BTC bieten wir verschiedene Zumba Angebote an verschiedenen Tagen an. Gerne kann eine Schnupperstunde besucht werden.

Weitere Infos in unserer Angebotsübersicht oder unter www.btc-herne.de.

(Wai Ying Fan-Keuchel)

Einradhockey 2014 – viel Licht, aber auch ein wenig Schatten

Es ist schon ganz spannend alle 6 Monate mal die Ergebnisse und Erlebnisse der Abteilung niederzuschreiben. So geballt sieht man das auch als Abteilungsleiter sonst nicht und ich bin immer wieder überrascht, was ich schon wieder alles vergessen oder verdrängt habe. Dabei gibt es so viel, an das zu erinnern sich lohnt.

BTC Baukau Boogaloos (1. Platz)

Wieder mal eine geniale Saison des Top Teams. Amtierender deutscher Meister, Europameister 2013, jetzt auch noch Weltmeister 2014. Da überrascht auch der erste Platz in der Tabelle der Einradhockeyliga nicht wirklich. Das Ganze mit einer nahezu perfekten Leistung. Bei fünf Starts erreichten die Boogaloos vier Siege und nur einmal einen zweiten Platz hinter dem Dauerkonkurrenten, den Mörfelden Jokern.

Mit dieser Ausbeute konnte der erste Tabellenplatz bis zum Saisonende gesichert werden. Die Teilnahme am Finalturnier war damit gesichert. Ein Platz unter den ersten 6 der Liga also wieder mal gebucht!

Zum Finalturnier gibt es einen gesonderten kurzen Bericht.

BTC Stahlfelge Baukau (14. Platz)

Die Stahlfelgen haben den zweiten Platz der internen Rangliste von den Heissen Reifen übernommen und mit sehr ordentlichen Leistungen gesichert. Am Ende der Saison wurde es ein sehr guter 14. Platz in der Liga und damit das beste Ergebnis seit Gründung der Stahlfelgen. Damit war die Teilnahme an der B-Meisterschaft (siehe anderer Bericht) gesichert. Die neun (zum Teil ziemlich) alten Männer haben es also immer noch drauf. Schade nur, dass die meisten vergessen haben, was „es“ eigentlich war!

So freuen wir uns einfach auf 2015 und einige weitere schöne und lustige Turniere. Zumindest was die Einstellung zum Sport angeht, können die meisten anderen noch eine Menge von uns lernen.

BTC Heisse Reifen (29. Platz)

Eine Saison zum Vergessen! Anders kann man das hier wirklich nicht beschreiben. Nach dem größten Erfolg der Mädels in der letzten Saison, als die Qualifikation für die B-Meisterschaft geschafft wurde, folgte nun die schlechteste Saison seit Jahren. Die 7 Spielerinnen haben in dieser Saison mit den Plätzen 7, 6, 6 und 5 von jeweils sieben Mannschaften und einmal Platz 4 von sechs gestarteten Teams nicht ein einziges Mal einen Platz in der oberen Hälfte der Starter erreicht.

Wie schon in der letzten BTC-Nachrichten erwähnt, waren sehr unregelmäßige Trainingsbeteiligung, Verletzungen, Abi Stress und ähnliche Umstände die Gründe für diesen Einbruch. So bleibt uns hier nur zu hoffen, dass es nächste Saison wieder bergauf geht.

Mit diesem 29. Platz landeten die Heissen Reifen gerade mal einen einzigen Platz vor

BTC Baukau Bandidos (30. Platz)

Das genaue Gegenteil von den Heissen Reifen stellten in diesem Jahr die Bandidos. Mit den Plätzen 5,3,4,1 und 3 waren sie erfolgreich wie noch nie und vor allem: erfolgreich, wie nie erwartet. Großartige Ergebnisse, die durch ebenso großartige Leistungen erreicht wurden. Das Endergebnis mit Platz 30 wäre vor der Saison kaum jemandem als realistisch erschienen. Nur vier Punkte mehr hätten sogar einen Platz vor den Heissen Reifen bedeutet. So konnten diese sich nochmal knapp als dritte Kraft in der Abteilung behaupten.

Mindestens so wichtig wie das Ergebnis ist aber auch, dass die Bandidos erstmals seit Jahren vor den Ollen Schluffen gelandet sind. Dieser interne Wettstreit begleitet die Mannschaften ja schon lange. Am 04.10.2014 war es dann auch endlich im direkten Vergleich soweit. Die Bandidos konnten ein Ligaspiel mit 5:2 für sich entscheiden. Ein Bann war gebrochen!

BTC Ollé Schluffen (32. Platz)

Auch die Schluffen haben eine gute Saison gespielt und dabei auch einen Turniersieg für sich verbuchen können. Im Gegensatz zu den letzten Jahren haben sie aber nur 5 Turniere gespielt. Hier macht sich also der Aderlass an Spielern, die nun zum E-Team gehören, deutlich bemerkbar. Bei dem einen oder anderen zusätzlichen Start wäre eine Platzierung vor den Bandidos und sogar vor den Heissen Reifen möglich gewesen. Was hier die Zukunft bringt ist zurzeit etwas ungewiss.

Das erste Mal, dass eine unserer Mannschaften personelle Probleme hat. Wollen wir hoffen, dass sich das zur neuen Saison erledigt!

BTC Das E-Team (47. Platz)

Wie nicht anders zu erwarten hat das E-Team den vereinsintern letzten Platz belegt. In der Tabelle hat es immerhin zu Platz 47 von 55 Mannschaften gereicht. Wichtiger ist allerdings, dass das E-Team 6 Turniere bestritten hat und dabei eine ganze Menge Spaß hatte. Der Spaß scheint ansteckend genug zu sein, dass die Truppe bereits in der ersten Saison eine neue Spielerin hinzu gewinnen konnte. Das Bild zeigt allerdings noch die ursprüngliche Besetzung mit „nur“ sechs Spieler(inne)n.

Am 09.11. hat dann für die gesamte Abteilung der „Saisonhöhepunkt“ stattgefunden. Unser internes Turnier. Vergleichbar mit der Weihnachtsfeier anderer Abteilungen treffen wir uns einmal im Jahr mit so vielen BTC-Einradfahrern wie möglich, um einen schönen Saisonabschluss in Form eines Hockeyturniers zu feiern. In diesem Jahr haben 36 Einradhockeyspieler teilgenommen und bei spannenden Spielen, einem tollen Buffet und viel Spaß einen schönen Sonntag verbracht.



Meisterschaften 2014

B-Meisterschaft

Eine weitere Kuriosität (als wäre Einradhockey nicht ungewöhnlich genug) im Einradhockey ist die alljährliche B-Meisterschaft. Da die ersten 10 Teams der Saison die Meisterschaft unter sich ausspielen, dürfen die nächsten sechs Mannschaften den B-Meister unter sich ausmachen. Nachdem sich im letzten Jahr die Heissen Reifen hier beweisen durften, haben es in diesem Jahr die Stahlfelgen geschafft. Besonders für unseren Torwart Dirk war das ein besonderes Erlebnis, da er bei der letzten Teilnahme verletzt zusehen musste. So wurde dies zum ersten großen Turnier seiner noch jungen Karriere.

Leider konnten die guten Leistungen der Saison nicht durchgehend wiederholt werden. Nachdem sich jeder der fünf angetretenen Spieler seinen „Fehler des Jahres“ abgeholt hatte, mussten wir 4 der 5 Gegner vorbei ziehen lassen. Lediglich in einem Spiel haben wir wirklich gute Leistungen zeigen können. Dieses haben wir dann aber auch gleich gewonnen.

Aber was soll's? So haben wir wenigstens noch realistische Ziele für das nächste Jahr!

A-Meisterschaft

Das Finale um die deutsche Meisterschaft fand in diesem Jahr mal wieder in Mörfelden statt. Natürlich wieder mit den Baukau Boogaloos. Als amtierender Meister waren sie natürlich auch wieder Favorit in diesem Jahr!

Nach einem tollen, spannenden und recht ausgeglichenem Turnier kam es (wie sollte es anders sein) wieder zu einem echten Finale. Die Boogaloos trafen im letzten Spiel auf die Mörfelden Joker. Der Sieger dieses Spiels sollte deutscher Meister 2014 werden.

Nach einer furiosen ersten Hälfte führten die Joker schon deutlich und konnten ihre Führung bis zu einem unglaublichen 6:0 ausbauen! Der Torwart der Joker hielt dabei die festesten, gezieltesten aber auch die Murmelbälle. Er war einfach nicht zu bezwingen. An Torchancen mangelte es den Boogaloos nicht, jedoch an der Effizienz der sonstigen Spiele. Erst als das Spiel entschieden war, kamen die Boogaloos zu einer Ergebniskorrektur und konnten ein etwas besser klingendes 3:7 erreichen.

Nach drei großen Finalsiegen in Serie mussten die Boogaloos erstmals wieder einem anderen Team einen Titel überlassen. So gibt es also auch hier wieder ein großes Ziel für 2015.



Boogaloos-Unterstützer

Ohne Support, finanzielle Unterstützung und Manpower hätten wir das das Projekt „Weltmeisterschaft Montreal 2014“ und „Weltmeister-Empfang“ nicht durchführen können.

Wir sagen Danke für die vielfältige Unterstützung!

- Stadt Herne Fachbereich Stadtgrün und Sport, Abteilung Sport
- Herner Sparkasse
- Stadtsportbund Herne e.V.
- Hiberniaschule
- Inner Wheel Club Herne
- LM:V Veranstaltungsservice Herne
- D&S Kältetechnik GmbH
- Dr. Frank Dudda
- Lothar Przybyl
- Familie Tönnies
- Robert Tews
- DJ Jörg Wilms
- Fotograf Oliver Fritsch
- Einrad-Abteilung BTC Herne
- ...und zuletzt ganz viele Sponsoren, Helfer und Unterstützer aus dem BTC Herne....



Boogaloos, mit Trainer Dirk und Co Trainer Nicolas und einem Teil der Unterstützer und Sponsoren

Das Volleyballteam hat einen neuen Trainer



Volker Boutter ist der neue Volleyballtrainer der 2. Damenmannschaft. Darüber hinaus unterstützt er Deborah in der Jugend.

Vor 35 Jahren hat er erstmals in der Schulmannschaft selbst Volleyball gespielt. Sport getrieben hat er schon im Alter von vier Jahren – allerdings Fußball. Sportarten

wie Tennis, Badminton, Basketball und Tischtennis lernte er ebenfalls kennen, allerdings blieb er dann doch beim Volleyball. Durch Bekannte kam er vor ca. 20 Jahren zur Hobbymannschaft Mixed der Polizei SV Bochum. In weiteren Mannschaften hat er trainiert, bis er am Ende in einer Herrenmannschaft, in der ehemalige Leistungsspieler trainieren, gelandet ist. 10 Jahre spielte Volker dort – sogar 8 Mal hintereinander sind sie Stadtligameister geworden. Allerdings habe er nur im Hobbybereich Volleyball spielen können, da es sein Beruf nicht anders zugelassen hat. Zurzeit spielt er noch in einer Mixed Mannschaft ehemaliger Leistungsspieler/innen.

Zu uns ist Volker durch Spielerinnen gekommen, die ihn fragten, ob er sich vorstellen könne eine Damenmannschaft zu trainieren. Schön fand er es, wie herzlich die „Damen“ ihn als neuen Trainer aufgenommen haben. Am BTC allgemein gefällt ihm vor allem die Struktur sowie die Art und Weise wie der Verein aufgebaut ist. Es sei für jede Altersklasse etwas dabei.

Sein Sohn Sebastian war bis vor kurzem noch in der Leichtathletik-Gruppe für Kleinkinder, schafft es aber im Moment nicht weiter zu machen, da er in die Schule gekommen ist. Die Übungsleiterlizenz hat Volker 2001 für den Breitensport gemacht, 2006 den Basislehrgang Volleyball und 2010 die C-Lizenz im Leistungshallenvolleyball. Im Januar 2015 hat er vor die C-Lizenz im Beachvolleyball zu machen. Doch Volker war noch fleißiger: mehrere Seminare u.a. Sportmedizin I und II, Präventionen von Sportverletzungen, Konditionstraining, Ernährung im Sport hat er erfolgreich absolviert. 2012 hat er sein Diplom im Sportmanagement gemacht. Einige Jahre war er dann Abteilungsleiter im Volleyball beim PSV Bochum. Dort hat er 12 Jahre lang eine Damenmannschaft trainiert und diese bis zur Bezirksliga betreut. Weiterhin hat er eine Breitensportgruppe geleitet, Mixed- und Herrenmannschaften trainiert und zu guter Letzt mit einer anderen Trainerin eine Jugendabteilung aufgebaut.

Wir sind froh, dass wir einen so erfahrenen Volleyballtrainer für unseren Verein gewinnen konnten.

(Sarah Breuer)

INFORMATION



Neuigkeiten, aktuelle Informationen und Termine und vieles mehr rund um unseren Verein gibt es unter

www.btc-herne.de

Zweite Damenmannschaft will durchstarten

Bälle fliegen durch die Halle, eifrige Rufe sind zu hören, die Spielerinnen sind motiviert. Mit alter Frische und der Unterstützung eines neuen Trainers wurde eifrig in die neue Saison gestartet. Das gemeinsame Ziel ist es, die Spielleiter hoch zu stiegen.

Die vergangene Saison war ein Neustart für die zweite Damenmannschaft. Spielerinnen aus der Jugend und aus der ersten Damenmannschaft wurden zusammengebracht, um gemeinsam in den Spielbetrieb zu starten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fanden sich die Mädels in der Saison zusammen und spielten schließlich gemeinsam immer besser. Die Saison endete leider nicht so erfolgreich wie die Spielerinnen es sich gewünscht hätten, dafür wurde dann beim Training aber umso härter gearbeitet.

Nach der letzten Saison gab es dann einige Änderungen bei der zweiten Damenmannschaft. Einige Spielerwechsel sowie das Wechseln des Trainers sorgten für Umstrukturierungen innerhalb der Mannschaft. Jedoch konnte schnell ein gemeinsamer Nenner gefunden werden und nun arbeiten die Spielerinnen fleißig an einer Verbesserung ihrer Talente, um das gemeinsam gesetzte Ziel erfolgreich errei-

chen zu können. Leider liefen die vergangenen Spiele nicht so glücklich wie erhofft, aber der Kampfgeist der Mädchen macht es den Gegnern nicht leicht. Den bevorstehenden Spielen wird mit Optimismus entgegengeblickt.

Im Training wird für ein erfolgreiches Absolvieren der Spiele gearbeitet. Bälle werden aufgeschlagen, angegriffen und geblockt. Mit viel Konzentration und Disziplin, aber auch mit viel Spaß am Spiel, geben die Spielerinnen alles. Durch intensive Übungen steigert sich ihre Spielweise sehr schnell.

Ein weiteres Ziel ist es, die zweite Damenmannschaft des BTC Herne langfristig im Spielbetrieb einzubringen. Daher suchen wir für die Kreisklasse immer motivierte und zuverlässige Spielerinnen ab 18 Jahren, die Grundkenntnissen im Volleyball mitbringen. Interessentinnen sind beim Training jederzeit willkommen!

Die Trainingszeiten und Kontaktdaten sind zu finden unter www.btc-herne.de.

(Dilara Karanlik)



KUP-Prüfung vom 21. Juni 2014

Bei ihrer ersten KUP-Prüfung haben Fynn Kaszmierski, Michelle Horbach und Silvana Triscari ihren Gelbgurt und somit den 8. KUP-Grad erreicht. Auch in den anderen KUP-Graduierungen haben alle Probanden zufriedenstellende, aber auch gute bis sehr gute Leistungen präsentiert. Einige Probanden im Bereich der Grün-, und Blaugurte müssen ihre Leistungen noch verbessern, um den nächsten Kup-

Grad erreichen zu können. Auf alle Probanden, die ihren 1. KUP-Grad erreicht haben und eventuell im kommenden Jahr oder später ihre - POOM- / DAN-Prüfung anstreben sollten, kommen hohe Anforderungen und intensive Trainingszeiten zu.

(Friedrich Seifert)

„Graduierung der TKD-Sportler“

9. KUP. – gelbe-Schärpe:

Sarah Deimeke, Kosta Louizakis, Luis Kowalczyk, Jan-Niklas Siewert und Tim Neuhäuser.

8. KUP. – Gelbgurt:

Fynn Kaszmierski, Michelle Horbach, Sivana Triscari, Esra Uyar und Joel Orszulik.

7. KUP. – grüne-Schärpe:

Nils Häuser, Vanessa Oßwald, Alikan Karacocuk, Sofie Lang, Robin Wittlich, Younes Badaoui und Markus Wittlich.

6. KUP. – Grüngurt:

David Salewski, Kai Kühlborn, Korvin Schelinski, Tristan Wagner, Celina Kocak und Serhad Türkoglu.

5. KUP. – blaue-Schärpe:

Aleyna Kocaöz, Melanie John, Melisa Gemici, Kübra Uyar, Nadja Thomas und Thorsten Habersang.

4. KUP. – Blaugurt:

Esma Ünsür, Zerda Köse, Leon Kokartis, Elroy Hentschel-Leroy, Anna Tsantekidis, Saloua Badaoui, Melina Celikovic und Luca Wehking.

3. KUP. – rot- / braune-Schärpe:

Felix Jakobi, Leah Gerts und Markus Korwald.

2. KUP. – Rot- / Braungurt:

Theresia Thomas, Mike Psota, Timo Habersang und Philipp Thomas.

1. KUP. – Schwarze-Schärpe:

Florian Filipic, Chantal Naß, Jasmin Balarge, Svenja Balarge, Elisa- Carolin Kadelka, Benjamin Kalz, Murat-Kaan Alaca, Jonas Dauster, Olivia Thomas, Carolin Bernhard, Lars Hoffmann, Kay Wagner, Anja Kalz, Karsten Suchopar und Sebastian Orszulik.



TAEKWONDO

„Der Weg ist das Ziel“

Das ausgewogene Training beinhaltet Stretching, Kraftaufbau, Kondition, Technik und Schulung der Konzentrationsfähigkeit. Die Muskeln des gesamten Körpers werden beansprucht und aufgebaut. Besonders die Wirbelsäule, in deren Bereich die meisten Ursachen für die verschiedensten Rückenleiden zu finden sind, wird durch stärkere Muskeln gestützt und geschont.



* Wer möchte gern mit uns Sport treiben?

* Bei uns kann jeder, ab dem 7. Lebensjahr sich sportlich betätigen!

* Wir sind eine aufgeschlossene Gemeinschaft und für Jedermann offen!

* Selten eignet sich eine Sportart als Familiensport so wie das Traditionelle

Taekwon-Do.

„So ist ein Erlernen dieser Kampfkunst bis ins hohe Alter möglich“



Trainingszeiten - Dienstag und Donnerstag - von 17,30 Uhr bis 22,00 Uhr- in drei Gruppen - Anfänger, Fortgeschrittene und DAN-Träger, in der Sporthalle der Horst-Schule an der Richardstrasse / Horststrasse.

„Informationen: Friedrich Seifert – Tel.: 0172-4939241“

Rhythmische Sportgymnastik

- Rollen
- Haltung
- Yuhu
- Turnen
- Halle
- Mannschaft
- Immer
- Schwitzen
- Choreografie
- Handgeräte
- Einheit



- Sport
- Pferdchensprung
- Offen für alle
- Reifen
- Tanz
- Gelenkigkeit
- Yeah
- Mädchen
- NRW
- Anmut
- Seil
- Trend
- Impuls
- Keule



(Sarah Breuer)

BTC-Gruppen im Seniorenzentrum

Am 05.09.2014 haben die Gruppen Rhythmische Sportgymnastik, Allgemeinturnen dienstags, Tanzen und Cheerleading das Publikum beim Sommerfest im Seniorenzentrum Else-Drenseck mit einstudierten Choreografien vergnügt. Nicht nur die Sonne strahlte an diesem Tag, sondern auch die Gesichter der Zuschauer und Zuschauerinnen.

(Sarah Breuer)



BTC Trampolingrouppe vom Pech verfolgt

Alles begann im letzten Jahr nach den Herbstferien, als ich den Anruf von Pascal Beuting bekam: „Ich bin dann mal weg, ich studiere jetzt auswärts“.

Gegönnt haben wir ihm alle - mit einem lachenden und einem weinenden Auge -, dass er einen Studienplatz in seinem Wunschfach bekommen hat, aber er hinterlässt ein großes Loch.

Die nächste Hiobsbotschaft folgte im nächsten Jahr. Die Westringhalle wurde mal wieder geschlossen und renoviert. Bis Mitte September wurde uns gesagt, aber es wurde Mitte November. Die Konsequenz war, wir legten beide Gruppen zusammen und zogen mit unserem Minitrampolin in die Pestalozzihalle. Das große Trampolin konnten wir leider nicht mitnehmen.

Unsere geplanten Auftritte fielen dann auch noch zu allem Überfluss buchstäblich ins Wasser. Der Auftritt beim Schlossfest war die reinste Wasserschlacht und eine große Herausforderung für Mensch, Material und Zuschauer/innen. Das für den nächsten Tag geplante Spielfest wurde von umgeknickten Bäumen boykottiert.



Nach den Sommerferien dann das nächste Problem. Pascal Mohns beginnt eine Ausbildung und ist dann erst mal weg. So stand ich plötzlich montags alleine in der Halle, die Halle war voll und nur 1 Minitrampolin. Jacqueline Marquardt erklärte sich spontan bereit, mir zu helfen, **D A N K E**. Pascal möchte auch zum Ende des Jahres wiederkommen, wenn es die Arbeit zulässt.

Egal, wir haben es überlebt und „**Alles wird gut**“.

(Heike Mohns)

Umzug in die Wörthstraße

Einige Gruppen des Vereins mussten ihre alte Halle, die Janoschschule, verlassen, da diese zum Ende des Jahres schließt, und sich somit eine neue Bleibe suchen.

Zum Glück fand man schnell eine neue Unterkunft in der Wörthstraße. Die Hockergymnastik von Petra Thiele (mittwochs 16.00 bis 17.00 Uhr), die Wirbelsäulengymnastik (donnerstags 18.00 bis 19.00 Uhr) unter der Leitung von Seyran Cenan und die Yogagruppe (donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr) von Claudia Di Benedetto haben in das Seniorenzentrum St. Georg, Wörthstraße 15, 44629 Herne, gewechselt. Aus der zweiten Wirbelsäulengymnastikgruppe wurde eine Pilatesgruppe (donnerstags 19.00 bis 20.00 Uhr) ebenfalls unter der Leitung von Seyran Cenan. Auch

unsere neue Gruppe Aqua Fit (mittwochs 18.00 bis 19.00 Uhr) unter der Leitung von Denise Bröther hat dort einen Platz gefunden.

Die Übungsleiterinnen sowie Teilnehmer/innen waren glücklich darüber, so schnell einen neuen Raum vor Ende des Jahres finden zu können.

Zu Anfang gab es einige Probleme mit den Schlüsseln für die Räume und mit verschiedenen Hausmeistern, die nicht richtig informiert waren, dass unser Verein jetzt dort Stunden gibt. Diese haben sich aber zum Glück schnell gelegt und somit konnte der Betrieb in Ruhe fortgeführt werden.

(Sarah Breuer)

Yoga – Vinyasa, Hatha auf dem Weg zur Entspannung

Wir praktizieren jeden Donnerstagabend um 20 Uhr im Altenheim auf der Wörthstraße Yoga. In den Unterricht fließen Elemente aus dem Vinyasa Yoga und Hatha Yoga ein, d.h. die einzelnen Körperübungen, die man im Yoga Asanas nennt, werden fließend praktiziert, im sogenannten Flow. Einzelne Asanas werden zudem einige Atemzüge gehalten und nicht nur dynamisch ausgeführt, was ein typisches Element des Hatha Yoga ist.

Durch die Praxis wird der Körper gekräftigt und gestärkt, weiterhin werden eventuelle Blockaden – muskuläre Verspannungen – gelöst. Die Körperübungen haben letztendlich das Ziel, die Energie im Körper wieder fließen zu lassen.

Weiterhin gehört zum Yoga das Erlernen von verschiedenen Atemtechniken und das Zur-Ruhe-kommen durch Meditationseinheiten. Yoga ist eine Verbindung von achtsamen Atmen und Bewegung, Yoga ist keine Entspannung, sondern kann sehr fordernd und anstrengend sein – aber Yoga führt zur Entspannung.



Durch Yoga kann man sich selbst erfahren, seine Grenzen, seine Möglichkeiten kennenlernen und dies mit Gelassenheit und auch Humor. Es gibt kein schneller, weiter, höher!!

Wer Lust hat mitzumachen, kommt gern vorbei. Wir sind eine Gruppe im Alter von Anfang 20 Jahren bis ins Rentenalter, also Yoga ist wirklich für jeden und für jeden erlernbar. Das Schöne beim Yoga ist es, man muss nicht bis zur Endhaltung praktizieren und es kommt nicht auf Perfektion an, sondern darauf dass man achtsam, aufmerksam und immer liebevoll mit sich selbst umgeht, sich immer wohlfühlt und jede Praxis sich für den Körper gut anfühlt. Jeder entscheidet während der Praxis wie weit er gehen möchte und welche Variante der Asana er wählt.

Namaste

(Claudia di Benedetto)



„Gemeinsam statt einsam zum Sportabzeichen“ Neu- und Wiedereinsteiger ab 35 Jahre

Als ich im Sommer dieses Projekt startete, wusste ich nicht recht, was ich erwarten sollte.

Da ich immer gerne alle Menschen zu mehr Bewegung motiviere, sind meine Erwartungen manchmal etwas hoch. Also hab ich die schon mal runtergeschraubt. Wie sich dann zeigt, war das auch gut so. Es lief sehr, sehr, sehr schleppend an. Waren die Sommerferien schuld?

An den Trainern lag es jedenfalls nicht. Hans, Hubert, Ursel und Michael vom BTC, standen sofort parat, die „Sportabzeichenwilligen“ zu trainieren. Weitere Unterstützung kam von Kurt, Sportabzeichenprüfer an der Schäferstraße. Renate und Volker vom HTC komplettierten die Runde, ein absoluter Glücksfall, denn so konnte ein Schwimmtraining zu einer „Topzeit“ angeboten werden. Sonntagmorgen um 08:00 Uhr, da sind doch alle hellwach in den Tag gestartet. Früher oder später hat jeder es dann eingesehen, dass so ein Start in den Sonntag was ganz besonderes ist.

Nach den Sommerferien entwickelten sich die Trainingseinheiten bezüglich der Teilnehmerzahlen dann doch sehr gut, die Trainerinnen und Trainer hatten alle Hände voll zu tun. Erstaunlicherweise war das Schwimmtraining stark frequentiert. (Na so was, Sonntag um 08:00 Uhr?!)

Der jüngste Teilnehmer der das Sportabzeichen dann erstmals abgelegt hat, war 36 Jahre, der älteste sage und schreiben 73 Jahre, das soll erstmal einer nachmachen.

Ziel war das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens, aber es stellte sich bei dem einen oder anderen Teilnehmenden dann doch heraus: die Anforderung im Ausdauerbereich sind nicht mal so eben mit links zu bewältigen. Das Training in diesem Jahr ist schon eine sehr gute Vorbereitung, um das Deutsche Sportabzeichen im Jahr 2015 dann abzulegen.



Waren die Trainingszeiten für alle Herner Bürger/innen offen, fanden sich viele BTClerinnen und BTCler auch beim Training in Sportarten, die nicht wirklich was mit z.B. Laufen zu tun hatten.

Ich freue mich, das es gelungen ist, auch BTC-ler/innen für das erstmalige Ablegen des Deutschen Sportabzeichens zu gewinnen.

Die offizielle Verleihung ist am 07. März 2015 im Volkshaus Röhlinghausen.

In diesem Sinne, kommt ab Mai samstags auf den Sportsplatz Schäferstraße, die genannten Trainer/innen und Sportabzeichenprüfer/innen warten auf euch.

In diesem Zusammenhang noch ein Wort zum Thema Inklusion. Auch beim Deutschen Sportabzeichen wird Inklusion gelebt. Ich habe mich zur Sportabzeichenprüferin für Menschen mit Behinderungen weiterbilden lassen.

(Petra Thiele)



Mit Pilates zu einer starken Körpermitte!

Übungsleiterin Seyran hat sich fortgebildet und bietet seit den Sommerferien donnerstags um 19 Uhr Pilates im Seniorenzentrum St. Georg an.

Pilates ist ein effektives Ganzkörpertraining und sorgt für eine perfekte Haltung. Pilates eignet sich für jedes Alter, Geschlecht und Gewicht; es ist leicht zu lernen und unglaublich effektiv. Pilates ist eine Methode zum systematischen Ganzkörpertraining, bei dem die Rumpfmuskulatur, das so genannte Powerhouse (das Kraftzentrum) oder auch Körpermitte genannt, im Fokus des Trainings liegen. Beim Pilatestraining werden vor allem die schwächeren, tief liegenden und kleineren Muskelgruppen angesprochen, welches dieses Training sehr effizient macht.

Der Erfinder und Namensgeber ist Joseph Hubert Pilates. Er nannte sein Trainingsprogramm zunächst Contrology, da es hierbei darum geht, die Muskulatur unter Einbeziehung des Geistes zu kontrollieren und absolut saubere Bewegungsabläufe zu absolvieren. Es geht um Körperbewusstsein statt mechanischem Muskeltraining.

Vom Yoga inspiriert ist bei Pilates der Atem das Zent-

rum. Das so genannte Powerhouse liegt in der Körpermitte zwischen Brustkorb und Becken. Beckenboden, Bauch und Rücken werden zu einem Kraftzentrum aufgebaut, wobei das Gewebe gestrafft und die Figur verbessert wird. Das perfekte Training für eine gute Haltung, einen straffen Bauch und einen starken Rücken. In Pilates trainiert die Figur und die Seele wird gestreichelt. Man bekommt ein neues Körpergefühl.

(Seyran Cenar)



Aqua Fit

Aqua Fit ist Ganzkörpertraining im Wasser. Durch den Auftrieb, der im Wasser herrscht, ist Aqua Fit sehr gelenkschonend und daher für alle Personen geeignet, die Übergewichtig sind oder Probleme mit einzelnen Gelenken haben.

Denise Bröther leitet seit kurzem die neue Gruppe in der Wörthstraße. Immer mittwochs trainiert sie mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Ausdauer, das Gleichgewicht und vor allem auch die Muskulatur, ohne Muskelkater danach zu bekommen.

Denise ist Physiotherapeutin und hat Aqua Fit in ihrer Ausbildung gelernt und in dieser Zeit auch ihren Schein dafür gemacht. Auf diesem Weg lernte sie schon einige Übungen kennen, viele überlegt sie sich aber auch selbst. An Aqua Fit gefällt ihr, dass so auch Menschen etwas für ihre Gesundheit tun können, die andere Sportarten aus gesundheitlichen Gründen nicht machen können.

(Sarah Breuer)

Abschied

Wieder ist ein Jahr vergangen und unsere Bergtour steht an. Diesmal wollen wir uns einen alten Wunsch erfüllen und den Watzmann besuchen. Hoch über dem Königsee ist der gewaltige Bergstock ein Blickfang. Unser Ziel ist nicht der Gipfel allein. Wir wollen eine Überschreitung des gesamten Bergstocks in Angriff nehmen.

Die Wetterprognose ist nicht sehr erfreulich. Ganz Süddeutschland wird von einem Tiefdruckgebiet beherrscht. Nun, wir sind wie immer optimistisch. Unsere Ankunft erfolgt bei trockenem Wetter.



Am nächsten Tag starteten wir unsere erste Tour im Regen. Über den Rinnkendlsteig am Königsee zur Kühroint Alm und zurück nach Königsee. Zuerst mit dem Schiff über den See nach Sankt Bartholomä. Bevor es in den Rinnkendlsteig geht wandern wir ein Stück am Seeufer entlang. Es folgt ein steiler Anstieg durch einen schönen Mischwald. Im oberen Teil des Steiges einige seilversicherte Stellen die besonders bei Regen zusätzlich Sicherheit geben.

Wir haben Glück, an der Archenkanzel, einem Aussichtspunkt reist die Wolkendecke auf und wir können den Königsee und St. Bartholomä aus der Höhe betrachten. Nach einer kurzen Pause steigen wir weiter in Richtung Kühroint Alm. Hier warten wir den nächsten Schauer vorbei ist und steigen nun leicht aber lang nach Königsee ab. Acht Stunden sind wir unterwegs. Das reicht für den ersten Tag.

Der zweite Tag beginnt mit dem Wetterbericht. Für heute ist Regen angesagt aber die nächsten zwei Tage soll es trocken bleiben. Das würde genau in unsere Planung passen. Nach zwei Akklimatisierungstouren wollen wir die Watzmann Überschreitung in Angriff nehmen. Heute soll es eine leichte Tour sein. Unser Ziel ein Besuch auf der Gotzenalm. Bis zur Bedarfshaltestelle Kessel mit dem Schiff und dann in vielen Serpentin einen schmalen Wandersteig hinauf bis zur Alm. Leider ist es die Gotzentalm, die nicht bewirtschaftet ist.

Eigentlich sollte hier unser Rückweg beginnen, aber auf besonderen Wunsch von Robert steigen wir weiter zur bewirtschafteten Gotzenalm. Oberhalb der Alm eine wunderbare Aussichtskanzel "Feuerpalfen". Wieder haben wir für einen kurzen Moment das Glück den schönen Ausblick zu genießen. Dann setzt der Regen ein und Wolken legen sich über das Wasser. In der Hütte können wir uns ein wenig aufwärmen, aber leider nicht unsere Kleidung trocknen. Eine Suppe, ein Kaiserschmarren und warten, dass der Regen ein wenig abnimmt. Tut er nicht. Wir entscheiden uns zu gehen. Es sind noch vier Stunden bis Königsee. Ein endlos langer Abstieg beginnt und fordert uns mehr, als wir geplant haben. Unsere nassen Sachen können wir im Heizungskeller trocknen.

Am dritten Tag sagt der Wetterbericht: meist trocken und sonnig.



Wir sind begeistert und steigen gegen Mittag zum Watzmann Haus auf. Wir starten an der Wimbachbrücke. Vorbei an der Wimbachklamm, der Stubenalp und der Mitterkaseralm erreichen wir ohne Schwierigkeiten unser erstes Ziel, das Watzmann Haus. Gut, dass wir unser Quartier reserviert haben. Die Hütte ist rappellvoll. Alle haben auf die Wetterbesserung gewartet. Wir teilen uns unser Zimmer mit zwei weiteren Bergsteigern. Als wir am frühen Morgen aufstehen sind die Ersten schon im Anstieg zum ersten Gipfel, dem Hoheck (2651m). Wir frühstücken in Ruhe und reihen uns ein in die Schar der Gipfelstürmer. Für die meisten ist der Gipfel das Ziel. Die Weitsicht ist beeindruckend. Nach der Unterstandshütte lichtet sich das Feld der Kletterer. Jetzt wird es anstrengender und ausgesetzter.



Wir verzichten auf den Einsatz unserer Klettergurte, so können wir die schwierigen Passagen schneller überwinden, bleiben aber konzentriert. Dann haben wir die Mittelspitze erreicht. Eine kleine Pause und weiter geht es. Abklettern, Aufklettern zur Südspitze, auch Südfeldspitze genannt. Dann passiert es, Robert verdreht sich das Knie und hat ziemliche Schmerzen. Was tun? Zurück? Das erscheint sehr schwierig. Wir haben bis hier her fünf Stunden benötigt. Die gleiche Zeit muss noch für den Abstieg eingeplant werden. Robert will es versuchen. Es geht ja nun leichter im Abstieg – denken wir. Was nun folgt ist ein Abstieg, der es in sich hat. Über grobes Geröll, durch Felsrinnen und ausgetrocknete Gletscherbäche müssen wir klettern. Uns an Eisenketten ablassen und Moränen queren. Unsere Getränkevorräte sind mittlerweile aufgebraucht und so sind wir froh ein kleines Rinnsal gefunden zu haben, wo ein wenig Gletscherwasser fließt. Für Robert ist dieser Abstieg eine Tortur. Aber das kennen wir. Wer Bergsteigen geht, muss bereit sein sich zu quälen. Nur langsam kommen wir vorwärts. Der Abstieg nimmt kein Ende. Dann endlich nach vier Stunden haben wir das Wimbachgries erreicht. Noch eine Stunde bis zur Hütte. Volker und Willi gehen vor und wollen an der Wimbachgrieshütte klären, ob Robert ausgefahren werden kann. Das geht aber nur, wenn die Bergrettung gerufen wird. Der Hüttenwirt darf es nicht. Er darf in diesem Naturschutzgebiet nur mit behördlicher Genehmigung fahren und muss dies anmelden. Wir warten auf Bruno und Robert. Er muss entscheiden was geht.

Nach einer kräftigen Suppe und ein wenig Erholung entscheidet er sich, den weiteren Abstieg zur Wimbachbrücke, unserem Startpunkt, zu versuchen. Wohl wissend, was dies bedeutet. Mindestens drei Stunden, wenn man normal gehen kann, müssen für die 700 hm eingeplant werden. Wir werden mehr Zeit benötigen. Der Weg ist gut ausgebaut aber endlos lang, vor allen Dingen wenn man schon 10 strapaziöse Stunden in den Beinen hat. Wir erreichen das Wimbachschloß (der Gastronomiebetrieb ist schon eingestellt) und es wird ganz schnell dunkel. Alle Sinne sind nur noch auf Ankommen gerichtet.

Nach 13 ½ Std. haben wir endlich unser Auto erreicht und freuen uns auf eine warme Dusche und ein kaltes Bier. Unser Hauptziel der diesjährigen Bergwoche ist geschafft. Morgen wird es wieder regnen. Ein Tag zum relaxen und zum Fußball schauen. Bayern gegen Schalke.

Unser letzter Tag. Geplant ist eine Hochtour zum Hohen Göll, aber Robert mit seiner Verletzung und das Wetter lassen dieses Vorhaben platzen. Also nehmen wir den Bus und fahren zum Obersalzberg. Die Dokumentation Obersalzberg zeigt die Bunkeranlagen im Führersperrgebiet und welche Auswirkungen das auf die umliegende Bevölkerung hatte.

Fortsetzung auf der nächsten Seite →

Fortsetzung

Abschied

Gleichzeitig wird die Geschichte des Nationalsozialismus und dessen Politik dokumentiert. Wir sind tief beeindruckt und betroffen. Dazu passt der Regen der uns erwartet als wir das Gebäude verlassen.

Am späten Nachmittag noch einmal einen kurzen Abstecher zum Königsee, um Abschied zu nehmen. Abschied auch von unserer Viererseilschaft nach 25 Jahren. 14 Jahre Robert, Bruno, Helmut und Willi. Dann musste Helmut aus gesundheitlichen Gründen aufhören und Volker war das neue Glied in der Viererkette.

Es ist unsere letzte gemeinsame Bergwoche. Wir haben viel erlebt in dieser Zeit. Haben viele 4000 Gipfel im Wallis, in Frankreich und Italien erstiegen. Klettersteige gemeistert und Überschreitungen gewagt. Haben geschwitzt und gefroren, sind über Bäche gesprungen und standen vor scheinbar unüberwindlichen Hindernissen. Wir haben uns gefreut, geschimpft, haben uns Blessuren geholt und gequält. Trotzdem – wir hatten dabei auch immer einen sehr hohen Spaßfaktor. Der Zauber der Berge hat uns nicht losgelassen. Aber jede Ära geht einmal zu Ende.

Berg Heil

(Willi Kersting)





Besuch' uns doch mal wieder auf www.facebook.de

Alltags-Nahmobilität in Baukau

Ende Oktober feierte das Projekt „Alltags-Nahmobilität“ sein Einjähriges. Bei einem gemeinsamen Frühstück ließen alle das vergangene Jahr Revue passieren. Mehr dazu auf der Seniorenhomepage des BTC.

Die gesamte Gruppe hatte sich für die Ehrenamtlichen etwas Besonderes ausgedacht. So bekam jede der Frauen einen kleinen selbstgepflückten Blumenstrauß mit einem selbstgebastelten Danke-Herz. Die Herren, statt der Blumen, etwas Flüssiges (wohl eine kleine Anspielung, dass wir Frauen nur mit Hochprozentigem zu ertragen sind?)

Eine Diashow half bei „Erinnerungslücken“ weiter. Das war für alle ein Riesenspaß. In den vergangenen zwölf Monaten wurden viele Teilnehmerwünsche bezüglich der Gestaltung des Donnerstagvormittags umgesetzt:



Vom Backen über Ernährungsberatung, Gymnastik, Gesang, Kickern, Tischtennis, Minigolf, Grillen, Tai Chi ... um nur einige zu nennen.

Der Vormittag der BauDoSen (Baukauer Donnerstags Senioren) ist für viele inzwischen ein ganz fester Termin der Woche. Alle - Ehrenamtliche und Teilnehmende - genießen die gemeinsame Zeit, die immer wie im Fluge vergeht, gibt es doch soooooo viel zu erzählen:

„Hast du schon gehört.....“
 „Hast Du schon gesehen.....“
 „Weißt Du letzten Samstag.....“
 „Im Schlosspark ist das Laub“

Aber jeder ist auch um den anderen besorgt und kümmert sich.

Kurzurlaube und Termine werden kurzerhand verschoben – auf jeden anderen Tag, nur nicht Donnerstagvormittag. Der eine oder andere bringt Nachbarn mit, nur mal so zum gucken, aber es entwickeln sich daraus „Dauergucker“. Wie herrlich!!!!



Zum Einjährigen haben wir ein weiteres Ritual eingeführt: Jeder, der Geburtstag hat, bekommt sein Geburtstagsständchen und einen kleinen Geburtstagsgruß.

So hoffen wir, diese gemeinsame Zeit noch lange genießen zu dürfen und laden herzlich alle ein, die nur mal gucken wollen, oder die uns in diesem Projekt unterstützen möchten.

Unser herzlicher Dank geht an alle die uns bisher, in welcher Form auch immer unterstützt haben.

Eure Seniorenflüsterin
 mit ihrem Team
 Petra Thiele



BTC ist für mich...



...ein Verein der Gemeinschaft, in dem sich alle helfen. Außerdem ist der BTC für mich Jazz- & Modern-Dance, wo ich anderen helfen kann.
(Sina, Jazz-& Modern-Dance, 14 J.)



...Turnen, Spaß haben, Leonie treffen
(Elisa, Allgemeinturnen 5-10J., 9J.)



...wo ich meine Grenzen austesten kann. Ich bin seit meinem 4ten Lebensjahr dabei und es macht mir immer noch sehr viel Spaß. Ich turne und springe Trampolin.
(Benjamin, Trampolin, 11J.)



...mit Spaß im Team zu trainieren.
(Saskia, Cheerleading, 15J.)



...ein hilfsbereiter Verein, wo man lernt und wo man ganz viel Spaß hat. Ich bin seit einem Jahr hier und freue mich, dass ich viel gelenkiger geworden bin.
(Inas, Rhythmische Sportgymnastik, 10J.)



...eine Möglichkeit seine Freizeit sportlich und mit Spaß zu gestalten, neue Freunde zu finden und einen Ausgleich zu haben.
(Jessica, Volleyball, 16J.)



...schöne Freizeit
(Finn, Jungsturnen, 8J.)



...ein Verein, in dem man viel Spaß haben kann und immer etwas dazu lernt. Außerdem lernt man neue Freunde kennen.
(Chantal, Allgemeinturnen ab 10J., 14J.)



...Turnen, tanzen, Spaß haben, Faxen mit Elisa machen
(Leonie, Tanzen, 9J.)

” ...das Treffen mit Freunden sowie Spaß in der Gemeinschaft.
(Corina, Aqua Fit, 44J.)



...mein Sportverein, der einem eine Menge an Sportarten bietet, wo alle zusammen halten, in dem man Spaß hat und auch Freundschaften schließt. Außerdem ist der BTC ein sehr aktiver Verein, der auch Jugendlichen die Chance gibt mitzuwirken und zu helfen.
(Anna-Lena, Modern-Hip-Hop, 15J.)



...Spaß und Turnen.
(Jolina, Leistungsturnen, 7J.)

” ... Freunde treffen, soziale Kontakte knüpfen, Spaß miteinander beim Sport zu haben. Darüber hinaus ist der BTC für mich glückliche Gesichter, wenn persönliche Erfolge und Ziele erreicht wurden, zu denen ich beitragen konnte. Trotz der Größe des Vereins ist der BTC für mich Familie, da auch meine Kinder mit dem BTC aufgewachsen sind.
(Monika, Zumba, 50J.)

Cheercamp 2014 – Ein Team wächst zusammen!

Nach einer kurzen Planungsphase sind die Little Claws am Freitag, den 29.08.2014, zum ersten Mal in ihr Cheerleader-Camping-Camp in die Ruhrtalwiesen gestartet.

Als der große Pavillon wetterfest mit Hilfe der Taxi-Eltern aufgebaut war, wurde er sogleich zum gemütlichen Aufenthaltsraum umgestaltet und die kleineren Wurfzelte sekundenschnell zur Übernachtung platziert. Anschließend wurden die letzten Fahrer verabschiedet und während die Bratwürstchen es sich auf dem Elektrogrill gemütlich machten, begannen die Mädchen ihre erste Trainingseinheit. Auf eine kurze, gemeinsamen Aufwärmphase folgte in kleineren Teams die Entwicklung eigener Tanzsequenzen, die dann zu einer Gesamtchoreographie zusammengefügt wurden. Die erste Stunteinheit (Pyramidenbau) startete nach dem Essen unter Flutlicht.

Danach wurden einige Runden Polka getanzt, bis pünktlich zur Geisterstunde, das Team mit Taschenlampen bewaffnet in die Natur zog. Die lustige Schar war aufgrund Gelächter und Cheergesängen im ganzen Ruhrtal unüberhörbar. Den Lautstärkehöhepunkt setzte hierbei jedoch das Gekreische bei der Wiederkehr, als sie von einem freundlich Gespenst aus dem Gebüsch überrascht wurden. Da das Teilzeitgespenst im Anschluss allerdings warme Getränke bereit hielt, war der Schrecken schnell überstanden und man fand sich im Gemeinschaftszelt bei schummriger Beleuchtung zur Werwolfspielrunde ein.

Nach der für die eine oder andere sehr kurzen Nacht, startete der nächste Morgen mit einem gemeinsamen Cornflakesfrühstück bei Sonnenschein inmitten der Zelte. Und schon stießen auch die jüngsten Mitglieder zum Team und sie begannen den Tag sportlich mit einigen Vertrauens- und Balancespielen. Um 11 Uhr stiegen die Mädchen unter Anleitung eines Profis zum ersten Mal in ein Drachenboot und lernten diese faszinierende, asiatische Teamsportart aus nächster Nähe kennen. Parallelen zu unserer eigentlichen Disziplin wurden schnell erkennbar, als wir begannen, passend zur stimmlichen Vorgabe im Rudertakt mit zu rufen. Wasser von oben und von unten konnte die prima Stimmung an Bord nicht stoppen. Ganz im Gegenteil – mit einem „Jetzt-erst-recht-Gefühl“ stampfte das Boot durch die Wellen. Durchnässt, aber glücklich und um eine Erfahrung reicher, erreichten sie das Zeltlager und eroberten das Mittagessen.

Nach einer abschließenden Feedbackrunde und weiterer kleiner Abenteuerspiele traten sie ihre Heimkehr an. Das Team zog eine sehr positive Bilanz und bedankt sich ganz herzlich bei allen, die dieses Event möglich gemacht haben und hofft auf eine Wiederholung im nächsten Jahr! Cheerforce – Little Claws!

(Michelle Dürschke)



Rad- und Wandertruppe" auch 2014 wieder aktiv

Bedingt durch Urlaub und Krankheit ging die Rad- und Wandertruppe jeweils dezimiert an den Start, was der Freude und Begeisterung aber keinen Abbruch tat.

Im ersten Halbjahr 2014 war Fahrradfahren angesagt. Die Tour in drei Etappen führte von Karlsruhe bis Bingen am Rhein. Schon die Bahnfahrt zum Ausgangspunkt der Fahrradtour war ein Erlebnis. Entlang am Rhein, bei schönstem Wetter, Bonn/Bad Godesberg (der alte Regierungssitz der BRD) - Remagen (die Brücke/2. Weltkrieg) - Koblenz (Dreiländereck/Zusammenfluss von Mosel und Rhein) - Boppard u. Loreley (Weinberge/Rheinfelsen - Mainz - Mannheim und Ankunft in Karlsruhe. Einen Blick auf's Schloss und Bundesverfassungsgericht und dann Richtung Norden. Etappenziel war die Domstadt Speyer.

Freitagabend, das schönste Wetter, die Stadt war voll von Menschen. Genächtigt wurde im Hotel Kurpfalz und einen Tisch zum Essen für die Gruppe wurde auch noch (wenn auch mit Mühe) gefunden. Am anderen Morgen, nach Dombesichtigung und Fotoshooting am Technik Museum, ging es weiter auf zur zweiten Etappe. Worms, die zweite Domstadt dieser Tour, wartete auf die Radlerinnen und Radler. Nach einer kleinen Besichtigung und Stärkung ging es weiter. Durch die Weinberge ging es nach Dolgesheim zum Winzer im Hotel Schlosshof. Herrlich gelegen auf einem Berg - es war im wahrsten Sinne des Wortes der Höhe(höchste)-Punkt dieser Tour. Die Weinprobe mit Abendschmaus ging bis Mitternacht! Das Bier auf dem Zimmer, was die Männer sich dann noch gönnten, schmeckte aber bestimmt nicht schlechter als der verkostete Wein. Nach dem Frühstück auf zur Schlussetappe über Mainz nach Bingen am Rhein. Die ersten Kilometer waren einfach nur super - ging es doch über 30 Minuten nur bergab. Aber auch die nächsten Kilometer am Rhein entlang waren schön. In Mainz an der Rhein-Promenade tobte das Leben. Die Menschen genossen das herrliche Wetter am Fluss. Dom besichtigen, Eis essen und rauf auf die Räder für die letzten Kilometer. In Bingen wartete der Zug, der sie Richtung Heimat bringen sollte. Wie so oft, endete am Bochumer HBF wieder ein schönes Fahrrad-Wochenende!



Ein Dank an Friedhelm, der die Tour (eine seiner Lieblingstouren) organisiert und ausgearbeitet hat!

Die Wanderung führte die Truppe in diesem Jahr ins Siegerland. Ausgangspunkt war das Fachwerkstädtchen Freudenberg. Im Hotel „Alter Flecken“ im gleichnamigen Ortsteil war man sehr gut untergebracht. Am Freitagnachmittag ging es auf die Ein- lauftour „Rund um Freudenberg“. Abenteuer und Wald pur (aber schön), damit hatte niemand bei der sogenannten Einlaftour gerechnet. Feuchtfrohlich ging am Abend am „Stammtisch“ ein schöner Freitag zu Ende. Für den Samstag wurde eine große Tour festgelegt. Von Freudenberg über Hohenhain und Wildenburg ging es zum Wasserschloß Crottorf. Nach einer Stärkung im Wildenburger Hof ging es am Nachmittag über Friesenhagen zurück nach Freudenberg, wartete doch wieder der „Stammtisch“. Sonntag nach dem Frühstück - Gruppenfoto und auf zur letzten Etappe - Richtung Siegen.



Eine Wanderroute, die über eine Autobahn (A45) führt, hat die Truppe auch noch nicht erlebt, aber dann der „Boxenstopp“ auf der Raststätte „Siegerland West“, der war schon mehr als gewöhnungsbedürftig. In Siegen angekommen, eine kleine Stärkung und ab zum Bahnhof. Siegen - Bochum Hbf ca. 2 Stunden Fahrt!

Ein schönes Wanderwochenende - dank Ute und Udo - mit traumhaften Wetter im Kreis Siegen-Wittgenstein ging für die Wandertruppe zu Ende!

Auf ein neues Abenteuer in 2015!

PS: Wenn man oben auf dem Berg im Kurpark über die Stadt blickt, sieht man die kalenderbekannte Fachwerk-Skyline von Freudenberg - aber eine Sky-Bar in Freudenberg sucht man vergebens. Trotzdem war es ein schöner Bundesligaspieltag!!!

(Robert Herrmann)

Mit Ramazzotti und goldener Luftpumpe

Alle Jahre wieder. Und immer wieder schön - die Damen-Radtour des BTC. Novum: Diesmal wussten die beteiligten Radlerinnen noch nicht, welches Ziel angesteuert wurde und so war die Neugierde groß. Heike und Britta (herzlichen Dank euch beiden für die Super-Organisation!) führten uns vom klassischen Treffpunkt Matador über Herten und Recklinghausen bis in die verbotene Stadt...

Die erste Panne - eine abgesprungene Kette - hielt uns an der Halde Hoheward kurzzeitig vom frühen Genuss eines sprudelnden Kaltgetränkes in grünen Flaschen ab. Aber wirklich nur kurzzeitig: Britta und Helma hatten souverän alles im Griff und befestigten zügig die abhanden gekommene Kette, so dass wir alle anschließend den enormen Flüssigkeitsverlust ausgleichen konnten.

Nach einer sonnigen Pause in der Melkstube gab es den ersten Platten, den wir dank Ullas goldener Luftpumpe (s. Foto) flott beheben konnten. Eine kurze Regenpause an der Wasserburg Lüttinghof und ein heftigerer Regen, den der Großteil von uns in einer offenen Garage verbrachte, konnten der Stimmung nix anhaben. Und Leonie musste wirklich erst weiter radeln, als KEIN Tröpfchen mehr vom



Himmel fiel. Denn schließlich sollten die Haare liegen. Auch unterm Helm.

Nicht planbare Anstiege (z. B. an diversen Bordsteinkanten) stellten uns teils vor immense Herausforderungen (Zitat Gertrud: „Ein Berg - ich steig mal lieber ab...“), aber letztendlich meisterten wir auch dies.

Gegen 17 Uhr erreichten wir unsere Unterkunft: „Schacht III“, Gästehaus des Arbeiterbildungszentrums in der „verbotenen Stadt“ - wie eine der Fußballfanatikerinnen allen Ahnungslosen gleich erläuterte. Resi trotzte waghalsig dem gut sichtbar angebrachten Hinweis, dass es sich um eine Schalke Fankneipe handelte, und trug beim (wirklich leckeren) Abendessen ihr Bayern-Trikot. Es wurde ein lustiger Abend mit dem einen oder anderen Gläschen Wein. Und es gab auch EINEN Ramazzotti ;-). Gerüchtweise sollen auch nächtliche Prosecco-Treffen im Frottee-Schlafanzug stattgefunden haben. Von dem jungen Mann, der sich - zu unchristlicher Stunde nur mit einem Kulturbeutel bekleidet - in unserer Zimmertür irrte, mal ganz zu schweigen...

Der zweite Platten kurz nach der Abfahrt am nächsten Morgen stellte 22 Damen zwischen 42 (Küken Heike) und 71 Jahren vor keine allzu große Herausforderung mehr. Gertruds gut gemeinter Vorschlag, doch „lieber den Bernhard anzurufen“, damit dieser sie abhole, lehnten wir einhellig ab. Selbst ist die Frau. Zumal mit goldener Pumpe. Und so werkten wir zu Dritt erfolgreich an dem Platten. Geht doch. Hier noch mal ein dickes Lob besonders an Britta und Heike, die Gertruds Rad in wenigen Minuten wieder startklar machten.

Ob die BTC-Männer auf ihrer Radtour im September auch die bewährte, goldene Luftpumpe dabei hatten, ist nicht überliefert. Ich vermute es aber.

(Elke Werthmann-Grossek)



Drei Jahrzehnte Winterberg – eine Erlebnisreise für über Tausend BTCler

Als Männerturnwart Paul Wascinski vor 30 Jahren den Ausflug organisierte, konnte er nicht ahnen, dass sich diese Fahrt so großer Beliebtheit erfreuen würde und alle Plätze stets voll ausgebucht waren. Ziel war jedes Mal das Schullandheim in Winterberg. Durch den Kontakt der Turnbrüder Ortwin Vogt und Friedhelm Heisel über die Stadt Bochum hatten wir einen kurzen Draht zum Schullandheim der Stadt Bochum und dessen Geschäftsführer Edmund Thielke.

Anfangs galt der Ausflug nur den Mitgliedern der Männerabteilung, alsbald gesellten sich aber auch die Sportler aus den anderen Abteilungen hinzu. Alle waren da, alle Vorsitzenden und über Tausend Sportler aus fast allen Abteilungen. Auch BTC-Denkmäler wie Anton Risse, Robert Lohrmann, Willi Friedrich, Elisabeth Kähler und, und, und... Ortwin und Uschi Vogt waren über Jahre Mitgestalter dieses Ausfluges.

Aus den Anfangsjahren bleiben zum Beispiel folgende Erinnerungen: Die Zimmer waren mit 8 – 10 Betten belegt und es gab nur einen großen Duschaum für alle. Das war zwar nicht immer bequem, machte aber eine Mordsgaudi – man war ja noch 30 Jahre jünger. Oder wenn Anton Risse am Ende des Tages anstimmte: „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ oder wenn die BTC-Nationalhymne „Der Hammerschmied“ gesungen wurde. Zum Tagesablauf gehörten natürlich immer Wanderungen, Ski-Touren auf die Piste oder Langlauf, Besichtigungen und vieles mehr. Der Abend war immer ein Höhepunkt der besonderen Art. Nichts gab es, was es nicht gab – man kann es mit einer deftigen Karnevalsfeier vergleichen, bei der Stimmungsgaranten wie Gerda, Adelheid, Uschi und Gisbert dafür gesorgt haben, dass die Lachmuskeln strapaziert wurden, Tränen flossen und nie ein Hauch von Langeweile aufkam. Singen und Tanzen gehörten selbstverständlich zur Abendunterhaltung.

Diese Schilderungen sind nur Ausschnitte von 30 Jahren Ausflüge nach Winterberg. Man könnte noch über viele schöne Erlebnisse berichten und über Rekorde, die aufgestellt wurden. Leider wurde das Schullandheim jetzt aus Kostengründen verkauft. Der Besitzer führt das „Hostel“ nun mehr in Hotelart und hat es eher für Tagesgäste ausgelegt – somit ist es für den BTC nicht mehr attraktiv. So sehr wir uns auch bemüht haben – besonders Gisbert hat alles versucht – die Kosten bleiben jetzt für uns sehr hoch – zu hoch. Was bleibt, ist die Erinnerung an eine schöne Zeit



über viele Jahre mit der großen BTC-Familie in Winterberg. Besonders freuen sich auch Marianne und Paul Wascinski, die als Organisatoren von Anfang an immer dabei waren und jetzt auch die Nutznießer dieser schönen Fahrten sein dürfen und sich bei allen Teilnehmern für die Unterstützung bedanken.

(Anm. der Redaktion: Paul ist nicht nur Hauptorganisator der Winterberg-Fahrt, er ist auch in diesem Jahr – dem 135-jährigen Jubiläumsjahr des BTC – 65 Jahre Mitglied in unserem Verein, 40 Jahre aktiv in der Langlaufabteilung und Wettkämpfer bis heute! So ist Paul zum Beispiel beim alljährlichen Silvesterlauf eine feste Größe und immer wieder ein „Treppchenaspirant“, auf den wir – nicht nur wegen seiner sportlichen Leistungen – uneingeschränkt stolz sind. Weiter so, lieber Paul!)



Männer-Fahrrad-Tour der BTC-Langlauf-/Walkingabteilung 2014

Was die Frauen der Langlauf-Abteilung im BTC schon seit Jahren können, das können wir Männer auch. Gesagt, getan – und so wurde in diesem Jahr erstmalig eine Fahrradtour der Läufer im BTC über das Wochenende vom 13./14. September organisiert und durchgeführt. Bei der letztjährigen Weihnachtsfeier lag die Ausschreibung und Anmeldehilfe aus und in dieser hatten sich 29 gestandene „Mannsbilder“ dann auch eingetragen.

Die Fahrradtour führte nach Merfeld und übernachtet wurde auf dem Ferienhof „Schnieder“. Treffpunkt wie so oft bei Fahrradtouren war die Mühle „Matador“ am Rhein-Herne-Kanal. Über Castrop-Rauxel, Henrichenburg, Horneburg, Datteln-Ahsen und Haltern am See ging es Richtung Dülmen. Nach mehreren Einkehrmöglichkeiten in diversen Biergärten erreichte die fahrende „Truppe“ am späten Nachmittag ihr Ziel in Merfeld.

Mit einem zünftigen Grillabend im tiefen Münsterland ließ man den Abend ausklingen. Am anderen Morgen, gestärkt mit einem münsterländischen Frühstück, wurde die Rückfahrt in Angriff genommen. Da die Hinfahrt zu 90% verkehrsfrei durch die Landschaft führte, bot sich die

Strecke (bis auf wenige Kilometer am Halterner See) auch für die Rückfahrt an. Nach einem großen „Boxenstop“ im Blockhaus am Stausee ging es am „Wesel-Datteln-Kanal“ Richtung Heimat. Im Biergarten von Cafe Hölter auf der Suderwicher Straße am Rhein-Herne-Kanal wurde der obligatorische „Absacker“ genommen. Ein schönes Wochenende (nur unter Männern) ging zu Ende. Zwei Tage nur super Wetter, keinen Sturz oder Platten (vielleicht bisschen „Polo“) und 140 Km in den Beinen, ließen nur gute Stimmung aufkommen und den vielfachen Wunsch auf Wiederholung!

Einen Dank an Norbert Grosseck, der die Tour per GPS uns vorgeschlagen hat, sowie einen Dank an Rüdiger Frackmann und Jörg Lipa (unsere beiden Guides) die die Strecke vorab schon mal abgefahren sind.

(Robert Herrmann)

PS: 14. Dez. – Weihnachtsfeier der LL-Abteilung! Vielleicht liegt da wieder eine Anmeldehilfe für eine Tour!



Der Hase oder die Hase???

Die Mittwochgruppe „Er und Sie“ war wieder einmal auf großer Fahrt. Die diesjährige Kanutour führte in die Region um Haselünne. Wie immer hatte Gisbert die Fahrt ins Emsland optimal geplant. Der beschauliche kleine Fluss heißt die Hase. Unser Domizil am Wochenende (19./20.Juli) war das Heu-Hotel „Dröge Polle“. Auf 32 km sollten wir den Raum zwischen Herzlake und Lehrte- Kreyenberg erkunden. Glücklicherweise waren die Kilometer auf zwei Tage verteilt, denn – wie schon in den zurückliegenden Jahren – es herrschte bei unserer Kanu-Tour höchstsommerliches Wetter mit Temperaturen bis 35 Grad und blauem Himmel. Jede Rast am Hase-Ufer wurde dankbar angenommen.

Eine weitere, große Herausforderung waren die mächtigen Stromschnellen – sagenhafte 70 cm Höhenunterschied! Alle vier Boote (3 Dreierboote, 1 Viererboot) meisterten mit viel Geschick die norddeutschen Viagra-, pardon Niagarafälle. Nach der ersten Tagesetappe erreichten wir wieder unser Heu-Hotel „Dröge Polle“. Für viele von uns war es neue Erfahrung, im Heu zu übernachten. Für die BT-Clerinnen und BT-Cler war eigens ein Raum nur für unsere Gruppe reserviert. Es sah so aus wie in einem umfunktionierten Schweinestall. Es gab keine Einzelboxen, sondern jeweils 6 müde Schläfer und Schläferinnen konnten mit reichlich Abstand nebeneinander im duftenden Heu ihre Nachtruhe suchen.

Beinahe alle Sportkameraden fanden sie auch, denn der Abend mit Grill und diversen Kaltgetränken und anschließendem Boule-Turnier bei immer noch sehr hohen Außen- und Innentemperaturen war ausgiebig gefeiert worden.

Am nächsten Morgen wurde die zweite Etappe in Angriff genommen. Erfreulicherweise gab es einige zarte Schäfchen-Wolken; die Sonne konnte also nicht ganz so stark brennen. Der mäandrierende, kleine Fluss führte uns durch eine idyllische, ruhige Landschaft, vergleichbar der heimischen Lippe-Aue. Nach erfolgreichen Anlegemanövern zum Abschluss der Tour gab es vor der Rückreise eine Erfrischung in einer (H)Eis(s)diele. Das Eis schmolz schon auf dem Weg vom Becher zu den Lippen. Bevor ein starker Regen einsetzte, waren wir schon auf der Heimreise.

Auf die nächste Boots-Tour freut sich schon jetzt die Mittwochgruppe „Er und Sie“.

(Harry Kosfeld)



Mit der U-Bahn in die Natur ...

Die Mittwochgruppe (verstärkt durch einige weitere Lernwillige) fuhr zum Förderunterricht! Ziel war die Ruhr-Universität Bochum mit dem wunderbaren Botanischen Garten. Um die Kenntnisse in den Fächern Geographie, Biologie und Geologie zu vertiefen gab es ein Angebot im Rahmen des Ganztagesunterrichts mit Übermittag-Betreuung.

Mit der U-Bahn ging es vom Herner Bahnhof Richtung Bochum-Querenburg. Bei Ankunft an der Universität erfolgte eine kurze Orientierungshilfe in dieser „Beton-Wüste“. Die Lage der Gebäude wurde auf dem großen Uni-Plan deutlich: M-Gebäude = Medizin, N-Gebäude = Naturwissenschaften, I-Gebäude = Ingenieurwissenschaften, G-Gebäude = Geisterwissenschaften.

Der erste Lernort befand sich westlich des GC-Gebäudes in Richtung Lottental. Hier streichen die Karbon-Schichten aus und die BT-Clerinnen und BT-Cler staunten nicht schlecht, als sie schmale Steinkohleflöze entdeckten. Die Bezeichnungen der Kohleladern waren recht einprägsam: Finefrau, Dickebank und Mentor.

Der anschließende Rundgang zeigte wichtige Gebäude-Komplexe wie Mensa, Bibliothek, Audimax... Von der Ebene 7 im NA-Gebäude bot sich ein prächtiger Panoramablick über das Ruhrtal und die bewaldeten Höhenzüge.

Der Rundgang führte weiter in den Botanischen Garten. Das chinesische Haus mit seinem wunderschönen Ambiente gefiel allen sehr gut. Ein Naturparkführer gab einen Einblick in die chinesische Sprache. Das Wort für /Baum/ lautet in der chinesischen Sprache /tam/. Der Plural wird im Chinesischen durch Verdoppelung der ersten Silbe eines Wortes gebildet, hier also /tam tam/ = Bäume. Und /tampteramtamtam/ heißt /der ganze Wald/.

Die unterschiedlichen Themenbereiche im Botanischen Garten waren höchst interessant: Alpinarium, Heidelandschaft, mediterraner Bereich ... Das Blütenmeer war beeindruckend. Einige Teilnehmende riefen „Ah!“. Ein einzelnes Gruppenmitglied schrie „Oh! Herjeh! Wo ist denn ein WC?“ So unterschiedlich sind die Reaktionen ...



Die Besichtigung der Tropenhäuser erlaubte das Kennenlernen einer exotischen Vegetation: Bananestauden, Kaffeesträucher, Palmen, Lianen, Sukkulente, riesige Kakteen ... In gemütlicher Runde kamen dann alle zu einem gemeinsamen Picknick vor den Tropenhäusern zusammen. Jede/r hatte etwas Leckeres mitgebracht, so war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Exkursion bei strahlendem Sonnenschein wurde in einem kleinen, auf Kaffee spezialisierten, Bistro abgerundet. Pünktlich zur Rückfahrt gab es ein mächtiges Gewitter. Aber da waren alle schon in der U-Bahn auf dem trockenen Heimweg nach Herne.

(Harry Kosfeld)



TKD – Sport- und Grillfest 2014

Unser alljährliches Sport- und Grillfest war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg, obwohl kein direkter Sonnenschein zu erleben war, so blieb es wenigstens trocken.

Holger Gerken und seine Freunde haben auch wieder einmal die Treckerrundfahrten (vier Traktoren) angeboten, was bei den Kindern und Erwachsenen gut ankam. Auch vereinzelte Anwohner kamen mit ihren Kindern – angeregt durch die Geräusche der Traktoren und wohl auch des guten Geruchs von türkisch/deutschen Grillspezialitäten.

An diesem Tag geht es meinen Helfern und mir um die Gemeinschaft, Spaß, Freude sowie den kulturellen Austausch mit unseren Sportler/innen und Mitbürger/innen anderer Nationalitäten. Hier werden Kontakte geknüpft und Freundschaften gebildet. Zu unserem Sport- und Grillfest sind alle jeder herzlich willkommen.

Für Essen und Getränke nehmen wir moderate Preise, hierzu müssen im Vorfeld Wertmarken käuflich erworben werden – Gäste können die Verzehrmarken vor Ort erwerben. Auch für die Fahrten mit den Traktoren muss ein kleiner Obolus entrichtet werden, dies erfolgt ebenfalls durch eine Wertmarke.

Ich hoffe das im nächsten Jahr auch Kinder und Eltern aus anderen BTC – Sportgruppen uns einmal besuchen kommen – würde uns sehr freuen!



*Um so eine Feier besser planen zu können wäre es sehr erfreulich, wenn eine kurze Mail – etwa 14 Tage vor dem Grilltermin – bei mir oder einer meiner Helfer eingehen würde – DANKE im Voraus.

(Friedrich Seifert)



Wir erinnern an die Sache mit dem blanken Nagel

„Die haben einen Nagel ...“

Wie man auf eine Voreingenommenheit, die sich auch verbal kaum um Zurückhaltung bemühte, reagieren kann, das zeigt ein entwaffnendes, möglicherweise den Vereinsfrieden stärkendes Verhalten, welches in der Psychologie sicher längst als probates Reaktionsmuster gilt.

Als in den 1960er Jahren ausgelöst vom Amerikaner Jim Fixx die Joggingwelle über die Welt hereinbrach und die Menschheit sich einzeln und in Gruppen auf die Socken machte, um laufend immer längere Strecken in Wald und Feld, auf Straßen und Wegen zu überwinden, fand diese sportliche Massenbewegung eine weltweit begeisterte Anhängerschaft. Eine Entwicklung, die auch in Herne verding.

In Baukau, wo der BTC gerade dabei war seine Reihen mit Sportwilligen aller Schattierungen aufzufüllen, gründete sich eine Langlaufabteilung, die im Trend der allgemeinen Bewegungslust nach bescheidenen Anfängen die anderen Sportgruppen bald zahlenmäßig überflügelte.

Sportmedizinisch gab es für die Bedeutung des reinen Ausdauerlaufes reichlich positive Gründe. In Deutschland hatte die Laufbewegung schon bald in dem Waldnieler Arzt Dr. Ernst van Aaken ihren „Laufpapst“, dessen zahlreiche Publikationen große Beachtung fanden, besonders der Titel „Programmiert für 100 Lebensjahre“, ein Buch, das als „Laufbibel“ bei den Baukauern die Runde machte.

Viele Zeitgenossen, besonders jene, die es gerne bequemer lieben, irritierte das sportliche Verhalten ihrer Mitbürger, die mit ungewohntem Bewegungseifer schweißtreibend und mit fliehendem Atem durch die Landschaft trabten. Dass immer zahlreichere Gruppen, die vor neu erwachter Bewegungslust strotzend nicht nur akustisch den geruh-samen Waldspaziergängern störten, machte die Dauerläufer nicht beliebter. Durch den missionarischen Eifer übermotivierter Protagonisten bekam die Joggingbewegung hier und da einen leicht sektiererischen Anstrich.

Im Baukauer Turnclub, der Name sagt es, wurde traditionell ein Sport betrieben, der mit dem Attribut „Kunstturnen“ belegt war, bei dem Körperbeherrschung und Eleganz zu den Wertungsmaßstäben zählt. Was sollte man nun von diesen Turnbrüdern und -schwestern halten, die in immer helleren Scharen im Gysenberger Wald schnaufend ihr „Unwesen“ trieben?

Ganz schlimm: Selbst ausgewiesene BTC-Turner, wie Paul Wascinski, trieben es mit denen im Wald oder drehten Runde um Runde auf dem Sportplatz. Als selbst der greise Ehrevorsitzende Anton Risse, gesalbt mit den Wassern edlen Turnertums, durch den Gysenberg hechelte, wurde klar: Die Vereinswelt der Baukauer ist dabei sich zu verän-

dern. Drohte der Vereinsgemeinschaft der Aktiven ein programmatischer oder gar ideologischer Konflikt?

Aktive, die gewohnt waren sich in eher technischen Disziplinen zu bewegen, vermochten nicht nachzuvollziehen, dass es Sinn machen sollte ohne Not 10.000 Meter und mehr durch die Landschaft zu traben.

Was zunächst Irritation und Befremden auslöste, bekam einen Hauch von Abneigung, verfestigte sich zu einem handfesten Ressentiment, bei dem es bis zu der provozierenden Vermutung nicht weit war:

„Die haben einen Nagel...!“

Dem 2. BTC-Vorsitzenden Robert Lohrmann, beliebt, harmoniebewusst und gleichwohl einer der Ambitioniertesten unter den Langlaufenthusiasten, war es ein Anliegen, dem Dissens die Spitze zu nehmen. Er stiftete anstelle einer Medaille seinen Mitstreitern einen blanken Nagel, den er feierlich seinen Sportfreunden verlieh. Angefertigt wurden diese von dem Sportfreund Fritz Schwittai, der sich schon mit der Herstellung des vereinseigenen Bischofstabes für die Nikolausfeiern im Verein verdient gemacht hatte.

Die Quintessenz: Während die einen die unbewiesene Vermutung äußerten, ihre Sportfreunde hätten einen Nagel im Kopf, hatten die anderen die bewiesene fröhliche Gewissheit, dass sie nun wirklich einen hatten, einen schönen Blanken.

Im Übrigen: Paul hat seinen Nagel noch und ich auch. Er liegt zusammen mit anderen blanken Abzeichen und Medaillen in einem Kästchen.

(Werner Vaegs)



BTC Schlossfest 2014



Runde Geburtstage* – Wir gratulieren

Die Runden im Zehnerschritt

Wo man im Zehnerschritt die Runden
sie als üblich hat empfunden,
sei als Versuch einmal betont
welch Unterschied hier innewohnt.

Weil, wie man es hier dargelegt
es um zweierlei Geschlechter geht,
soll dieser Umstand unbenommen
hier nicht zu viel Gewicht bekommen.

Die **10er**, wissen wir Bescheid,
sind von den „Eierschalen“ längst befreit
und gleiten mit Kraft und auch Emphase
bald in die pubertäre Phase.

Dass jemand in dieser Zeit „zickig“ erscheint,
haben die Ziegen bisher alle verneint.

Die **20er** sind den pubertären Allüren entronnen,
haben längst einen neuen Status erklommen.

Mit kraftvollen Auftritten, die imponieren,
kann man Unsicherheiten kaschieren.

Biologisch ihrer Jugend wegen optimiert,
dieses nicht nur im Sport zu Höchstleistung führt.

Die **30er** mussten über manche Hürde springen
Beruf und Karriere können beginnen.

Gleichermaßen für die Frau und den Mann:
nun gilt es zu zeigen, was man kann.

Ärgerlich ist, dass man, wie man es kennt,
die 30er im Sport schon „Alte Herren“ nennt.

Die **40er** sind, wenn Erfolg den Lebensweg ziert,
im Beruf und Familie voll engagiert.

Glücklich, wer hier gut angekommen,
weil er die richtige Spur genommen.

Ob im Sport oder sonst wo im Leben
sei eingedenk: der Konkurrent ist stets zugegen.

Die **50er** haben glücklich und tragisch zugleich
die (theoretische) Lebensmitte erreicht.

Mit diesem Status der Mitte
stehen sie in mancherlei Hinsicht auf der Kippe.

Dynamisch, fit, in dieser vermeintlich glücklichen Lage
zwicken leider schon mal die „Wechseljahre“.

Die **60er** befinden sich im so genannten Seniorenstand,
das finden nicht alle glücklich und interessant.

Sollte sich bei den „Alten“ der Ehrgeiz in Grenzen halten,
kann sich hier noch viel Kraft und Freude entfalten.

Bewegen und sich gesund ernähren,
das wird sich spürbar zu ihrem Besten bewähren.

Die **70er** waren in früherer Zeit
als Gruppe im Sport eine Minderheit.

Heute treten sie auf in hellen Scharen,
die lustvoll ihre Rente verbraten

Wer gut drauf ist, turnt auf Matte oder Hocker,
das spart den Kassen Geld für Beta-Blocker.

Die **80er** hatten früher wenig zu sagen,
weil die meisten schon unterm kühlen Rasen lagen.

Heute können sie die große Lippe riskieren,
weil sie vom Fortschritt der Medizin profitieren.

Zeigt sich altersbedingt auch nur die kleinste Widrigkeit,
stehen für ihre Fragen Ärzte und Apotheker bereit.

Die **90er** sind ein aufstrebender exklusiver Kreis,
der um seine exponierte Stellung weiß.

Beim Sport halten sie sich noch vornehm zurück,
sie wissen, dass nicht jede Übung mehr glückt.

Damit wir sie lange fit und fröhlich erleben,
wollen wir unsere „Gruftis“ hegen und pflegen.

Die **100er**, das hat die Statistik ergeben,
können zur Zeit den größten Zuwachs erleben.

Sollte sich an Dir dereinst die Gunst des Schicksals erweisen,
dann werden wir Dich bitten, aufs Treppchen zu steigen,
derweil wir uns respektvoll und hochehrfurcht vor Dir verneigen.

(Werner Vaegs)

Runde Geburtstage* – Wir gratulieren

10 Jahre

Berkay Agos, Ciwana Mostafa, Paula Wisocki, Jeannine Jesch, Julia Schupetta, Elisa Brenscheidt, Lena Maria Heckenkamp, Celina Paffen, Lilli Springwald, Margo Hülsmann, Sophia Tettenborn, Lotte Ubländer, Alihan Karacocuk, Melina Joana Lietz

20 Jahre

Andre Christian Ristau, Ricarda Beuting, Pascal Mohns, Katharina Krajnc, Steffen Leimann, Franziska Spohn, Johanna Pieper, Charlotta Coutourier, Moritz Kolendowicz, Laura Berkenbusch, Mike Bendert, Fabienne Schlotzhauer, Serena Nagel, Lelaina Teichert

30 Jahre

Nadja Meyer-Ricks

40 Jahre

Marcus Derbort, Michael Derbort, Stephan Kolominski, Gundis Offenhausen, Claudia Walter-Derbort, Kathrin Tabatt-Kühnappel

50 Jahre

Metin Ölcek, Thorsten Gottschlich, Frank Wronna, Kerstin Gollan, Michael Oblinger, Judith Schnathorst, Aurela Baron, Michael Wittig, Martina Drewer, Manuela Schnitzler, Ditmar Bauch, Angelika Tuschen

60 Jahre

Angelika Mehrhoff, Ursula Wolff, Petra Thiele, Hannelore Wenzel, Ulrike Böckenkröger, Petra Wille, Christel Riese

70 Jahre

Gertrud Vorthmann, Walter Beckmann, Christa Karin Müller

80 Jahre

Friedhelm Heisel, Ingeborg Neuhoff, Werner Vollmer, Helga Koppe, Gisala Koke, Helmut Gerke

* Zweites Halbjahr 2014



Friedhelm Heisel 80 Jahre



Der Jubilar, der am 17. Juli 2014 seinen 80. Geburtstag feiern konnte, ist in der Jubelrunde dieses Jahres gewissermaßen der „dienstälteste“ BTCler. Drei Jahre nach Kriegsende, am 1. Mai 1948, wurde Friedhelm Heisel mit 13 Jahren in den BTC aufgenommen und kann somit auf eine Mitgliedschaft von 66 Jahren hinweisen.

Da eine Mitgliedschaft von 50 Jahren im BTC zu einer Ehrenmitgliedschaft führt, kann Friedhelm in diesem Jahr auf eine 16-jährige Ehrenmitgliedschaft zurückblicken.

Das sind in der Tat beeindruckende Zahlen, die aber im BTC kein Einzelfall darstellen, da zu unserer Vereinsgemeinschaft auch noch einige wenige Mitglieder gehören, die mit Friedhelm zusammen in den 1950er Jahren zu der ebenso stattlichen, wie erfolgreichen Turnriege zählten.



BTC-Turnriege von 1954, Friedhelm Heisel, dritter Turner von links



Inge Potthast und Friedhelm Heisel dreimal Stadtmeister in den Jahren 1956 bis 1958

Ein Großteil der damals jungen Turner verflüchtigt sich in alle Winde, so fiel Mitgliedern wie Friedhelm Heisel das Los zu, den BTC in die neuen Zeiten, in die Nachkriegszeit zu führen. Friedhelm und die verbliebenen Getreuen seiner Generation fühlten sich dieser Aufgabe durchaus gewachsen, denn sie hatte ja bereits „geübt“.

Von 1957 bis 1972 war Friedhelm durchgängig Vorstandsmitglied und leistete

als Amtsträger in den verschiedensten Funktionen, unter anderem als Beisitzer, 2. Vorsitzender oder Männerturnwart wichtige Vorstandsarbeit.

Eine Zäsur in der BTC Laufbahn des Mitglieds Friedhelm Heisel gab es im Jahre 1973: In der Vereinsführung stand eine genereller Generations- und Führungswechsel an. In den Bereichen Vorsitz, Finanzen und Sportbetrieb wechselten die Verantwortlichen. Friedhelm wurde zum Oberturnwart gewählt.

Friedhelm Heisel war ein guter Turner, aber auch ein talentierter Leichtathlet. Der Wettkämpfer Friedhelm erzielte bei diversen Wettbewerben und Bergfesten Ergebnisse, die sich sehen lassen konnten, wobei man ahnen konnte, wie diese hätten ausfallen können, wenn den „Trainings-Minimalisten“ mal der Ehrgeiz übermannt hätte.

Seine sportliche Brillanz und seine traditionelle, auch emotional dem Turnwesen zugeneigte Verbundenheit zur Deutschen Turnerschaft, ermunterten Friedhelm schon früh zu einer regelmäßigen Teilnahme an den Deutschen Turn-

festen, jenen alle vier Jahre stattfindenden Hochfesten der Deutschen Turnerschaft. So zählte er schon bald im BTC zu den „Turnfestkönigen“. Beim Deutschen Turnfest in Frankfurt am Main im Mai 2009 war er zum 14. Mal Teilnehmer an einem Deutschen Turnfest.

Zum Thema Deutsches Turnfest gibt es eine kleine Geschichte, über die wir bereits in der Dezember Ausgabe 1998 ausführlich geschrieben haben: Im Juni 1987 fand anlässlich des 750. Stadtjubiläums der Stadt Berlin auch das Deutsche Turnfest statt. Der Veranstalter ließ an die 5000 Eichensprösslinge anwachsen, um sie als Gruß den teilnehmenden Vereinen am Ende des Festes nach Hause mitzugeben. Die etwa 80 cm großen Eichenbäumchen wurden reisefertig

in Empfang genommen und Friedhelm wurde zugestanden unser Bäumchen in seine Obhut zu nehmen, in seinen Vorgarten zu pflanzen, zu hegen und zu pflegen, was er auch gewissenhaft umsetzte.

Friedhelms Engagement zeigte sich sowohl im BTC als auch im Verband durch Ausdauer und Beständigkeit aus: Im Verband stand er viele Jahre als Bundeskampfrichter zur Verfügung. Fast 20 Jahre, von 1973 bis 1992 oblag ihm als Oberturnwart im BTC die Leitung des Sport- und Übungsbetriebes.

Wegen seiner Verdienste um den Sport blieben Ehrungen und Auszeichnungen nicht aus: Gauehrenbrief 1979, Ehrenplakette der Stadt Herne 1982, Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes 1984. Wenn auch der bekennende

Friedhelm Heisel 80 Jahre

„Ordensmuffel“ dem blanken Metall auf seiner „Turnerbrust“ wenig zugeneigt war empfand er die Auszeichnungen immer als Ehre.

Mit besonderer Treue nahm Friedhelm an der Turnstunde der BTC-Männerabteilung teil. Viele Jahrzehnte führte unumstößlich am Freitagabend sein Weg mit gepackter Sporttasche in die Sporthalle. Zu dieser Veranstaltung zählte auch Friedhelms fast rituelle Gewohnheit nach dem Sport noch „auf ein Bier“ zu gehen, um hier in einer geselligen Runde den Sportabend abzuschließen.

Es gehört zu den bedauerlichen Realitäten des Lebens, dass mit zunehmendem Alter die Spielräume enger werden. Wir haben in Friedhelms Vorgarten die Turnfesteiche in Augenschein genommen. Der Eichenbaum hat dem Sturm „Ela“ standgehalten. Das sehen wir als ein gutes Omen an, dass es unserem Jubilar gelingen möge, den Stürmen des Lebens auch weiterhin zu widerstehen.

Unserem Turnbruder Friedhelm Heisel gelten unsere guten Wünsche, unser aller Dank und unsere herzliche Gratulation

(Werner Vaegs)

Werner Vollmer 80 Jahre

„Fußball ist sein Leben“, das hört sich vielleicht etwas pathetisch an, dennoch ist anzumerken, dass unser langjähriges verdientes Vereinsmitglied, das am 24. Oktober 2014 seinen 80. Geburtstag feiern konnte, mehr als zwei Drittel seiner Lebensjahre mit Leidenschaft und Hingabe den Ball getreten hat.



Eine solche „Karriere“ beginnt in der Regel im Kindesalter in einer Schülermannschaft, setzt sich in den Jugendklassen fort und landet „bei Bewährung“ in der 1. Mannschaft eines ordentlichen Fußballvereins. Bei Werner zeigte die besondere fußballerische Veranlagung sich bereits in der A-Jugend durch die Berufung in die westfälische Jugendauswahl. Folgerichtig landete Werner in der Spielzeit 1954/55 als Vertragsspieler in der 1. Mannschaft des SC Westfalia Herne (Oberliga Westfalen), einem im Revier angesehenen Sportverein. Seine Position war die eines Außenläufers rechts und links. Dem Vernehmen nach endete seine aktive Laufbahn bei Westfalia mit der Spielzeit 1957/58.

Da einem ehemaligen Leistungssportler eine bewegungsarme Zeit nicht gut tut, erschien es Werner geboten, sich anderweitig nach einer sportlichen Betätigung umzusehen. In Baukau lag der BTC einladend am Wege, dem er am 01. März 1968 als aktives Mitglied beitrug.

Dass in dem inzwischen breitensportlich ausgerichteten Übungsprogramm in der Halle auch Fußball eine Rolle

spielte, kam dem Ball beflissenen „Turnbruder“ sehr entgegen. Allgemeinsportlich nicht unbedarft und in dem Kreis seiner neuen Sportfreunde geschätzt, gab es für Werner gute Gründe sich im BTC wohl zu fühlen.

Wie so oft in dieser Zeit suchte der Traditionsverein mit neuen Mitgliedern und neuem Führungspersonal sich an neuen Zielen und Aufgaben orientiert neu aufzustellen. Es war ein Gewinn, dass von den Mitgliedern etliche die Bereitschaft erkennen ließen, sich dieser Aufgabe im Vorstand zu widmen. Dass bei den Paaren oft die Neigung bestand, sich gemeinsam zu engagieren, war in den 1970er Jahren auffällig, ist allerdings auch heute nicht ganz unüblich.

Als 1973 Werners Ehefrau Christel im BTC die Leitung der Finanzen übernahm, wurde Werner Mitglied im Beirat (1973-1980). Als Zeitnehmer und Kampfrichter bei diversen Wettbewerben, mit Hilfeleistungen bei der Herrichtung von Veranstaltungsstätten und Unterstützung, wo auch immer etwas zu regeln oder zu erledigen war, war Werner Vollmer wie seine Vorstandskollegen bereit, sich in die Pflicht nehmen zu lassen. Seine nie versiegende Lust am Fußballspiel ließ sich auch in der Altherrenmannschaft des Nachbarn „Blau-Weiß-Baukau“ befriedigen, zu dem es im BTC rege Kontakte gab. Dass Alter und Leistungssport einen körperlichen Tribut fordern könnten, das trägt der ambitionierte Sportsmann mit Fassung und bewegt sich in Übereinstimmung mit seinen Möglichkeiten.

Dem Jubilar sagen wir für seine Vereinstreue und sein Engagement unseren allerbesten Dank, wünschen viel Gesundheit und gratulieren herzlich zu seinem „Achtzigsten“.

(Werner Vaegs)

Petra Thiele 60 Jahre

Am 18. Juli 2014 feierte unsere Sportkameradin Petra Thiele ihren 60. Geburtstag. So folgt die Jubilarin als nächste den „Runden“ in diesem Jahr, über die wir besonders berichten, da sie in „besonderer Mission“ den BTC als Vorstandsmitglieder über Jahre begleiten oder begleitet haben.

Eigentlich hätte sie sich nie richtig für ein Vereinsleben begeistern können, gestand 2010 Petra Thiele in einem Gespräch mit den BTC-Nachrichten. Doch neugierig geworden durch die begeisterten Erzählungen vom Leben und Treiben bei den BTC-Langläufern, sei sie „einfach mal mitgegangen. So hat dann alles seinen Lauf genommen“.

Es ist schon ein heftiger Lauf, zu dem die dynamische Mittvierzigerin mit ihrem Eintritt in den BTC am 1. September 1999 angetreten ist. Hier bei den Langläufern absolvierte sie das allwöchentliche Trainingsprogramm in ihrer Gruppe, nahm an diversen Wettkämpfen teil und ging sogar am 10. September 2000 an den Start des legendären Berlin Marathon, für sie war es der erste Marathonlauf.

Da es Petra an der nötigen Fachkompetenz nicht fehlen lassen wollte, folgten diverse Lehrgänge und der Übungsleiterschein. Bei der Suche nach einer Leiterin für eine zweite Walking Gruppe war Petra bereit, diese Funktion im Juli 2004 zu übernehmen, eine Aufgabe, die sie heute noch wahrnimmt. Dazu kommen die Trainings- und Abnahmetermine für das Deutsche Sportabzeichen.

Zeigte unsere Sportfreundin Petra schon bisher eine Menge sportlichen Eifers, so sollte sich ihre eigentliche große Aufgabe schon bald ankündigen: Aus der Hockergymnastik für Senioren, im November 2009, eigentlich ein einzelnes zusätzliches Angebot des BTC Sportbetriebes, sollte sich binnen eines Jahres eine deutlich über ein Einzelangebot hinausgehende wichtige Vereinsaufgabe entwickeln, der sich der BTC nicht zuletzt Dank Petras Einsatz mit Sachverstand und Herz nachkommt.

Patronin dieses Projektes „Altensport“ ist Petra Thiele, BTClerin des Jahres 2010. Sie wurde bald wegen des enormen Engagements in diesem Projekt „Seniorenflüsterin“ genannt. Dieser Titel, von Anerkennung und Respekt begleitet, sollte in der Folge für alle Aktivitäten und Unternehmungen stehen, mit denen sich der BTC für die immer größer werdende Gruppe der „Alten“ in der Gesellschaft sinnvoll einsetzen will. Ein Sportverein, das zeigen die bisherigen Erfahrungen, kann für die Mobilisierung älterer Menschen ein geeigneter Ort sein.

Bei den älteren Mitbürgern, die bisher keine Beziehungen zum Sport hatten, gab es häufig Vorbehalte, wenn sie zur Kenntnis nahmen, dass sich ihre künftigen Aktivitäten im Rahmen eines Sportvereins abspielen sollten: „Ich habe nie Sport getrieben, schon gar nicht in einem Sportverein“,

das gehörte zu den üblichen Abwehrreaktionen. Diese Vorbehalte konnten im BTC zunehmend ausgeräumt werden.

In den Hockergymnastikgruppen im BTC, die seit 5 Jahren unter dem Patronat von Petra und ihren Helferinnen stattfinden, wird sichergestellt, dass die Bewegungswilligen nicht überfordert werden. Der Ablauf der Übungsstunden ist inzwischen allen vertraut und das Training mit den vielen Materialien und Musikbegleitung wird mit Interesse und Eifer angenommen und gehört mittlerweile zu einer entspannenden Übungsstunde.

Inzwischen haben sich die Projekte der „Altenpflege“ weiter entwickelt. Seit Oktober 2013 besteht im BTC das vom Stadtsportbund Herne initiierte Projekt „Alltags – Nahmobilität“ Ziel des Projektes ist es, die älteren Mitbürger eines Ortsteils zu bewegen, der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken und die Kommunikation zu fördern.

Der Kommunikation dienen auch die Wanderungen und Spaziergänge mit einem anschließenden gemeinsamen Essen. Bei allen Übungsstunden und sonstigen Veranstaltungen im „Altenbereich“ gehören selbstverständlich auch die Seniorinnen und Senioren, die ein Handicap haben und auf Rollatoren, Gehhilfen und anderes mehr angewiesen sind.

Der Erfolg eines Projekts mit viel versprechenden Intentionen hängt bekanntlich weitgehend von der Führungspersönlichkeit ab. Unsere Jubilarin, die „Seniorenflüsterin“ Petra, hat sich mit Herz und Hand dieser schönen Aufgabe verschrieben. Im BTC-Vorstand versieht sie sachkundig das „Altenressort“, im Stadtsportbund koordiniert sie die Programme in den Bereichen „Ältere“ und „Gesundheit“.

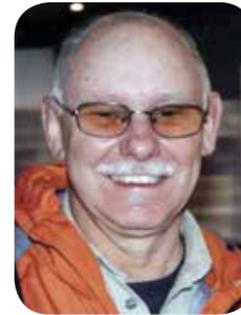
Den „Alten“ ist Petra in den Übungsstunden eine liebenswerte Sportfreundin, die ihnen zum angesetzten Termin sachkundig vermittelt, wie man im Köpfchen klar bleibt und die Gliedmaßen bewegt, um sich körperlich fit zu halten – und dabei immer an die „Höckerchen“ denkend in der richtigen Haltung.

Unserer lieben Jubilarin Petra wünschen wir viel Gesundheit, sagen ein großes Dankeschön und eine herzliche Gratulation.

(Werner Vaegs)



Walter Beckmann 70 Jahre



Mit Walter Beckmann, der im letzten Monat des Jahres geboren wurde, schließen wir die Jubelrunde verdienter Funktionäre in dieser Ausgabe.

Walters Lebenslauf entnehmen wir, dass er am 07. Dezember 1944 während eines Bombenangriffs in einem Bunker in Watenstedt-Salzgitter geboren wurde. Bei aller Dramatik dieser Situation sollte es dem „Kriegskind“ Walter vergönnt sein, bereits nach 5 Monaten in Friedenszeiten aufzuwachsen.

In seinem Alltag als Erwachsener, der von viel Arbeit geprägt war, bedurfte es einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Freunde rieten ihm zu einer Mitgliedschaft im Baukauer Turnclub. Da Sport in seiner Familie „nicht angesagt war“ und ihm dieses Metier weithin fremd blieb, fand dieser Vorschlag bei Walter nur zögerlich Zuspruch.

Seit dem 1. November 1985, dem Eintritt in den BTC, wurde nach anfänglicher Skepsis aus dem vermeintlichen Nichtsportler ein ambitionierter Vereinssportler, der an Sport und Spiel zunehmend Gefallen fand. In den verschiedensten Gruppierungen war Walter bald ein beliebter „Turnbruder“, der auch als anerkannter Mitstreiter seinen Mann stehen konnte. Bald ging es Zug um Zug zur Sache: Mittwochsgruppe (Er und Sie), Hobbyvolleyball, Walking und was sich sonst so ausprobieren ließ oder Spaß machte.

Da Walter Beckmann kein Kind von Traurigkeit ist, fand er auch Geschmack an vielen außersportlichen Unternehmungen, sowohl in den Gruppen, als auch bei den Veranstaltungen des Gesamtvereins. Nicht vergessen ist seine Eierlikör-Kreation: Walters obligatorisches Mitbringsel zur Stärkung und Verbreitung guter Laune. Seinem Turnverband zu Diensten war er schon früh als Helfer beim 28. Deutschen Turnfest Dortmund / Bochum vom 27. Mai bis 03. Juni 1990.

Bei allen Aktivitäten stand ihm die Krönung seiner Vereinskariere noch bevor:

Als gewählter Fachwart für Verwaltung und Logistik herrschte er 11 Jahre, von 2000 bis 2011, in der Bahnhofstraße 141, gewissermaßen als „Lordsiegelbewahrer“ der BTC-Administration. Dass den eigentlich freundlichen Sportfreund manchmal ein Anflug von cholerischer Ungeduld umwehte blieb beim Vereinsvolk folgenlos, man mochte Walter und wählte ihn zum BTCler des Jahres 2003.

Mit 70 Jahren, von der Milde des Alters heimgesucht, wünschen wir unserem Sportfreund Walter Beckmann, dass er dem Rentenfiskus ein Schnippchen schlagen und als spät berufener Aktiver die Segnungen des Sports noch lange genießen kann.

Der BTC wird dabei „Hilfestellung“ geben und gratuliert zum 70. ganz herzlich.

(Werner Vaegs)



Termine 2015

Januar

- 11.01. Halbmarathon Resser Wald
- 23.01. Vereinsjugendtag, Pestalozzi-Halle
- 24.01. Jahreshauptversammlung, Zille

Februar

- 08.02. Halbmarathon Resser Wald
- 15.02. Volkslauf Bertlich (Wertungslauf)

März

- 01.03. Vereinsmeisterschaften Turnen
- 08.03. Halbmarathon Resser Wald
- 08.03. 1. Landesligawettkampf
- 21.03. Gau-Mannschaft-Meisterschaft (nur P-Stufe), BTC Westringhalle
- 21.03. Frauen-Selbstverteidigung-Lehrgang
- 22.03. Walk in Herne (Wertungslauf)

April

- 18.04. PSV-Recklinghausen Waffenlehrgang (Taekwondo)
- 19.04. Halbmarathon Resser Wald
- 19.04. 2. Landesligawettkampf, Kamen
- 26.04. Volkslauf Ickern (Wertungslauf)
- 26.04. 1. Gauligawettkampf (Kür und P-Stufe), Linden-Dahlhausen

Mai

- 01.05. 1. Internationaler Gelsenkirchener Walking-Days (Wertungslauf)
- 03.05. Volkslauf Kemnade (Wertungslauf)
- 10.05. 26. Kanallauf
- 10.05. 3. Landesligawettkampf, Ibbenbüren
- 17.05. VIVAWEST-Marathon
- 21.05. Herner Firmenlauf
- 23.05. 1. KUP-Prüfung
- 30.05. Schlossfest
- 31.05. 2. Gauligawettkampf (Kürt und P-Stufe), Linden-Dahlhausen

Juni

- 07.06. Duisburg-Marathon
- 14.06. Halbmarathon Resser Wald
- 14.06. 3. Gauligawettkampf (Kür und P-Stufe), BTC Westringhalle
- 20.06. Bahnläufe (3000m Frauen, 5000m Männer, 2000m Walking)

Juni

- 21.06. „Spielfest“ im Gysenberg
- 28.06. DJK-Walking-Day Lünen-Brambauer (Wertungslauf)

Juli

- 10.07. Abendlauf Rorup (Wertungslauf)

August

- 22.08. Bahnläufe (5000m Frauen, 10000m Männer, 3000m Walking)
- 23.08. Halbmarathon Resser Wald
- 29.08. Taekwondo-Sportfest

September

- 06.09. Stadtwerke Bochum-Marathon
- 06.09. Halbmarathon Resser Wald
- 12.–13.09. Männer-Fahrradtour
- 20.09. Staffelmарathon Sprockhövel
- 26.09. Hanse-Lauf und –Wall Lünen-Brambauer (Wertungslauf)
- 26.09. DAN-Prüfung
- 27.09. Volkslauf Bertlich (Wertungslauf)

Oktober

- 03.10. TTH11-Herbstlauf (Wertungslauf)
- 24.10. Frauen-Selbstverteidigung-Lehrgang
- 25.10. Halbmarathon Resser Wald
- 31.10. Gau-Einzel Pokalwettkampf (Kür und P-Stufe), Linden-Dahlhausen

November

- 08.11. Herner Martini lauf
- 11.11. Fackellauf der Langlaufabteilung
- 13.11. Pokalfeier der Langlaufabteilung
- 21.11. 2. KUP-Prüfung
- 29.11. Halbmarathon Resser Wald
- 29.11. Adventturnen (nur P-Stufe), HTV Westringhalle

Dezember

- 05.12. Nikolausfeier
- 13.12. Weihnachtsfeier der Langlaufabteilung
- 20.12. Halbmarathon Resser Wald
- 31.12. Herner Silvesterlauf

Termine für 2015 – Abteilung Ältere

Willi-Pohlmann-Zentrum:

- 09.01. Gedächtnistraining
- 06.02. Spielezeit
- 06.03. Gedächtnistraining
- 27.03. Geburtstagsfeier
- 17.04. Spielezeit
- 08.05. Spielezeit
- 12.06. Gedächtnistraining
- 14.08. Spielezeit
- 04.09. Spielezeit
- 02.10. Geburtstagsfeier
- 06.11. Weihnachtsbasteln
- 04.12. Spielezeit
- 18.12. Weihnachtsfeier (Anmeldung bis 01.12.2015 bei Petra)

Else-Drenseck-Zentrum:

- 17.01. bewegter Samstag
- 21.02. bewegter Samstag
- 21.03. bewegter Samstag
- 18.04. bewegter Samstag
- 23.05. bewegter Samstag
- 20.06. bewegter Samstag
- 15.08. bewegter Samstag
- 19.09. bewegter Samstag
- 24.10. bewegter Samstag
- 21.11. bewegter Samstag
- 19.12. bewegter Samstag

Termine der Jugend 2015

- 10.01. Nachtwanderung im Gysenberg
- 27.01. Eislaufen
- 10.02. Karnevalsfeier
- 18.04. Schwimmen im AquaMagis in Plettenberg
- 25.04. Familienrallye
- 08.–10.05. Wochenendfreizeit Schloss Dankern
- 22.–26.05. Wochenendfreizeit in Holland (ab 16 Jahre)
- 04.–07.06. Landesturnfest in Siegen

- 20.06. Hochseilgarten
- 22.08. Ketteler Hof
- 12.09. Fahrradtour
- 19.11. Weihnachtsbasteln
- 03.12. Weihnachtsbacken

Anmeldungen und Infos unter jugend@btc-herne.de

Neue Übungsleiter/innen und Ehrenamtliche gesucht

Wir suchen in allen Bereichen tatkräftige Unterstützung. Ob aus den eigenen Reihen oder Vereinsfremde – Jede/r, die/der sich gerne ehrenamtlich engagieren möchte, ist bei uns willkommen. Hört euch doch bitte einmal um und gebt diese Information an Bekannte und Freund/innen weiter. Bei Interesse erhaltet ihr nähere Informationen bei Monika Breuer unter der Telefonnummer: 02323/230308.

Nachrufe

Am Ende des Vereinsjahres 2014 hat der Tod von vier Mitgliedern, die uns noch im letzten Halbjahr verließen, unsere Vereinsgemeinschaft bewegt. Obwohl wir alle, ob jung oder alt, um die Endlichkeit unseres Lebens wissen, suchen wir nach Erklärungen und Trost.

Was uns bleibt, ist das Andenken an unsere verstorbenen Mitglieder, die wir in Ehren halten wollen.

Am 03. August 2014 verstarb unser Ehrenmitglied

Karl Riße

* 19. April 1936 † 03. August 2014

Kalle, wie ihn seine Freunde nannten, zählt zu den Mitgliedern, die im Schatten der Fördertürme der Zeche Julia geboren und aufgewachsen sind. Sie gelten damit als die letzten Vertreter des traditionellen Baukauer Turnclubs.

Als Sohn des langjährigen BTC-Vorsitzenden und späteren Ehrenvorsitzenden Anton Risse, gab es für ihn, Anton's „Stammhalter“, keine Wahl: Für die sportliche Zukunft Karls war der Baukauer Turnclub zuständig.

Nachdem Karl 1948 mit 11 Jahren in den BTC aufgenommen war, folgte für ihn das obligatorische turnerische Übungsprogramm an den Geräten in der nahen Zechenturnhalle. Dass die BTC-Mitgliedschaft die Benutzung des Zechenschwimmbades nebenan mit einschloss, war ein nicht zu verachtendes Privileg.

Nach Karls aktiven Jahren blieb er wie auch seine Ehefrau Christa, die in den 1960er Jahren mit zu den ersten BTC-Frauen zählte, lebenswerte, freundliche Sportfreunde in der BTC-Vereinsgemeinschaft. An allen großen Ereignissen des Vereins nahmen beide, inzwischen war Karl seit 1999 Ehrenmitglied, mit Interesse Anteil. Für seine 66jährige Mitgliedschaft sind wir unserem Ehrenmitglied dankbar.

Den Angehörigen, besonders seiner Ehefrau Christa, versichern wir unsere herzliche Anteilnahme.



Am 18. August 2014 verstarb unser Mitglied

Jürgen Raischies

* 16. Oktober 1957 † 18. August 2014

Jürgen Raischies gehörte einer Volleyball-Hobbygruppe an, die sich im Januar 2005 dem BTC anschloss und damit Teil unserer Vereinsgemeinschaft wurde.

Mit dem Tod unseres Sportfreundes fühlen sich nicht nur die Aktiven seiner Sportgruppe betroffen. Im Baukauer Turnclub empfinden wir seinen Tod, der uns mit Bedauern und Trauer erfüllt, auch als einen Verlust für unsere gesamte Vereinsgemeinschaft

Den Angehörigen versichern wir unsere herzliche Anteilnahme.

Am 13. August 2014 starb nach kurzer schwerer Krankheit unser ältestes Mitglied

Friedrich (Fritz) Weigel

* 10. Januar 1925 † 13. August 2014

Als betagter Aktiver im Alter von 84 Jahren trat Fritz Weigel unserer neu gegründeten Hockergymnastikgruppe im Spielezentrum Herne bei und wurde am 1. Januar 2009 BTC-Mitglied

Im Kreise der Hockergymnasten war Fritz ein geschätzter Sportfreund, der eifrig und regelmäßig in der Seniorenrunde das Übungsprogramm absolvierte. Da in diesem Kreis auch der Spaß an der Freude nicht zu kurz kommt, war der Mittwochabend für Fritz als ein freudig erwarteter Termin fest eingeplant.

Der Baukauer Turnclub beklagt den Tod eines lebenswerten Mitglieds, das im hohen Alter auch noch als ältester Aktiver im Sport viel Gemeinschaft erfahren hat.

Den Angehörigen versichern wir unser Mitgefühl.

Am 29. August 2014 verstarb unsere Sportfreundin

Gertrud Lindloff

* 27. Dezember 1936 † 29. August 2014

Der Tod unserer Sportfreundin hat uns nicht unvorbereitet getroffen, da ihr Gesundheitszustand in letzter Zeit zur Sorge Anlass gab. Da jedoch die häufige Überwindung ihrer gesundheitlichen Krisen sie immer wieder zurück auf ihren Platz in unsere Gruppe brachte, haben wir, wie so oft gehofft, sie bald wieder bei uns zu haben.

Mit welcher Energie und Tapferkeit unsere Turnschwester Gertrud gegen ihre Leiden angegangen ist, das empfinden wir, ihre Sportfreunde, als beispiellos und hat uns allen großen Respekt und tiefe Bewunderung abgenötigt.

Nun hat der Tod den unverzagten Kampf unserer lebenswerten Turnschwester beendet. Wir sind sehr traurig.

Gertrud Lindloff gehörte seit 1981 dem BTC an und war von Anfang an in unserer Frauenabteilung aktiv. In den 1980er Jahren beteiligte sie sich mit der ganzen Familie an den BTC-Wanderungen. Vor fünf Jahren wechselte sie zu unserer neu gegründeten Hockergymnastikgruppe im Spielezentrum Herne.

Den Angehörigen, besonders den Kindern, unseren Sportfreunden Matthias, Astrid und Stefanie, versichern wir unsere herzliche Anteilnahme.

Wer weiß auf welche Frage eine Antwort?

Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen

Informationen auch unter www.btc-herne.de

...für Fragen zur Beitragszahlung	Leiter Finanzen	Uwe Deicke (02323 46327)
...für Änderungen von Namen, Adressen, Kontoangaben usw.	Geschäftsstelle während der regulären Öffnungszeiten (02323 964396)	
...für Angelegenheiten der Übungsstunden	den Übungsleiter oder die Übungsleiterin der jeweiligen Übungsstunde ansprechen!	
...für Fragen zum Sportbetrieb allgemein	Sportliche Leiterin	Monika Breuer (02323 230308)
...für Fragen zu speziellen Sportgruppen	Frauen	Gerlinde Kurth (02323 27492)
	Männer	Bernhard Banaszak (02323 40347)
	Senior/innen	Petra Thiele (02323 919421)
	Turnen	Mechthild Kuklinski (02361 371875) Heike Mohns (02323 3982480) Monika Breuer (02323 230308)
	Langlauf	Robert Herrmann (02323 44215)
	Volleyball	Monika Krawczyk (0177 6549815)
	Leichtathletik (Kinder ab 4 Jahre)	Rudi Winkler (02323 33155)
	Taekwondo	Friedrich Seifert (0172 4939241)
...für Fragen zur Vereinsjugend	Kenan Okyay (02323 1462109)	
...für Presseangelegenheiten	Beauftragte Presse Elke Werthmann-Grossek (02323 12726)	
...für die Internetpräsenz	Martin Feldenz (02323 89451)	
...für Fragen zu Sportunfällen	Beauftragter Sozialangelegenheiten Helmut Dierks (02323 83910)	
...für die BTC-Nachrichten	Michaela Feldenz (02323 89451)	
...für alle Fragen, die dann noch offen bleiben	Vorsitzende Petra Herrmann-Kopp (0177 4544081)	

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 141 | 44623 Herne | Telefon: 02323 964396 | Fax: 02323 2286752
Corina Leifels
Sprechstunde: Dienstag und Freitag, 17.00 bis 19.00 Uhr

Geschäftsführerin: Michaela Feldenz | Eberhard-Wildermuth-Str. 11 | 44628 Herne | Telefon: 02323 89451

Herausgeber	Der Vorstand des Baukauer Turnclubs 1879 e. V. Herne
Redaktion	Walter Beckmann, Michaela Feldenz, Petra Herrmann-Kopp, Werner Vaegs, Regina Vaegs-Sanglhuber, Elke Werthmann-Grossek, Harry Kosfeld, Sarah Breuer
Gastschreiber/-innen	Carina Diekötter, Michelle Dürschke, Robert Herrmann, Petra Thiele, Dirk Zoltberger, Friedrich Seifert, Heike Mohns, Dilara Karanlik, Fatma Uslu, Seyran Cenan, Claudia die Benedetto, Willi Kersting
Layout, Satz	Alexander Mauritz Kontakt: info@am-medien.com
Druck	print24

Die Redaktion
der BTC-Nachrichten
und der Vorstand
wünschen allen Mitgliedern,
Verwandten und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
und erfolgreiches Jahr

2015

